



# Jahresbericht 2025



**Verband  
Katholisches Landvolk**



Vorwort	>	Seite 1
Personen	>	Seite 2
Pinnwand	>	Seite 10
Cura familia	>	Seite 18
Kirche auf dem Land	>	Seite 23
Landwirtschaftliche Familienberatung	>	Seite 24
Bildungsarbeit	>	Seite 26
Für Familien	>	Seite 28
Eine Welt: Unsere Partner	>	Seite 30
Eine Welt: Aktion Minibrot	>	Seite 31
Eine Welt: Aktion Hoffnung	>	Seite 32
Wallfahrten	>	Seite 33
Aus dem Vorstand	>	Seite 36
Gremien	>	Seite 37
Veranstaltungsstatistik	>	Seite 38
Kontakt und Impressum	>	Seite 41

Dieser Jahresbericht wurde auf 100%igem Recyclingpapier mit Blauem-Engel-Zertifikat gedruckt.

Liebe Landvolkmitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

„Nichts ist so beständig wie der Wandel.“ Was Heraklit einst formulierte, traf im Jahr 2025 in besonderem Maße auch auf unseren Verband Katholisches Landvolk zu. Und das, obwohl der VKL über viele Jahrzehnte hinweg von einer wohltuenden Stabilität geprägt war. Vielleicht war es gerade deshalb so bewegend, innerhalb eines Jahres gleich drei Menschen in den Ruhestand zu verabschieden, die unseren Verband auf ihre je eigene Weise über so lange Zeit mitgestaltet haben.

Den Anfang machte im Mai unser allseits geschätzter Präses Paul Notz, der bei der Delegiertenversammlung in Winterstettendorf verabschiedet wurde. Ganze 24 Jahre lang hat er die spirituelle Ausrichtung des VKL geprägt, mit großem Engagement, Klarheit - und ganz viel Herz.

Im Herbst folgte der Abschied von Michael Wehinger, dem Leiter der Landwirtschaftlichen Familienberatung. 23 Jahre lang stand er Familien mit seiner fachlichen Expertise, seinem psychologischen Feingespür und seiner offenen, unverstellten Art zur Seite. In der ganzen Diözese wurde er dafür hoch geachtet.

Und schließlich verabschiedeten wir im Januar Wolfgang Schleicher, der 34 Jahre lang als Geschäftsführer die Geschicke unseres Verbands mit ruhiger Hand, Verlässlichkeit und großem Einsatz leitete.

Allen dreien gilt unser aufrichtiger Dank. Wir wünschen ihnen für ihren wohlverdienten Ruhestand Gottes reichen Segen, Gesundheit und weiterhin eine erfüllte Zeit.

Gleichzeitig freuen wir uns sehr, mit Carola Lutz als neue Leiterin der Landwirtschaftlichen Familienberatung sowie Dr. Barbara Engler als neue Geschäftsführerin zwei kompetente und engagierte Frauen in unseren Reihen begrüßen zu dürfen. Wir wünschen ihnen viel Freude bei ihren neuen Aufgaben und Gottes Begleitung auf all ihren Wegen. Mehr zu den Abschiedsfeierlichkeiten und die Vorstellung der „Neuen“ finden Sie im Kapitel „Personen“.

Doch nicht nur im Verband selbst hat sich viel bewegt. Auch unsere Diözese Rottenburg Stuttgart steht vor wichtigen Weichenstellungen. Der große Entwicklungsprozess „Kirche der Zukunft“ ist gestartet – ein Weg, der uns alle in irgend-

einer Form betreffen wird. Der Diözesanrat hat Ende November den Fahrplan dazu beschlossen.

Uns allen ist bewusst, dass es Reformen braucht, damit unsere Kirche auch in Zukunft tragfähig bleibt. Gerade in diesen unruhigen Zeiten ist sie ein wichtiger Ankerpunkt und Wertegeber. Schauen wir also mit Zuversicht und Gottvertrauen auf diesen Transformationsprozess und bringen wir uns ein, damit gute und tragfähige Lösungen wachsen können.

Gleichzeitig dürfen wir dankbar auf die vielfältigen Aktivitäten des vergangenen Jahres blicken, von denen Sie in diesem Jahresbericht lesen können. Unser herzlicher Dank gilt daher auch allen, die zur gemeinsamen erfolgreichen Arbeit beigetragen haben, für ihre Förderung, ihre Unterstützung, ihr Engagement. Bleiben Sie weiter dabei, gestalten Sie unser Angebot aktiv mit und seien Sie auch weiterhin ein Teil davon.

Mit herzlichen Grüßen  
und im Namen des gesamten Vorstands

*Johannes Sauter*

Johannes Sauter, Diözesanvorsitzender



## Auf Wiedersehen und Vergelt's Gott

### Abschiedsworte von Wolfgang Schleicher

34 Jahre als Geschäftsführer – was für eine Zeit! Viele Menschen, Begegnungen und Bilder fallen mir ein. Als ich 1991 beim Landvolk anfang, stand in jedem Dorf eine Telefonzelle. Im Büro gab es keine Computer, aber eine Sekretärin, die Steno konnte. Von wegen Handy... Das bedeutete viele Gespräche vor Ort, Aufbau von Beziehungen und Netzwerken, die für meine Arbeit immer wichtig waren.

In den kommenden Jahren setzten sich die Computer durch und das Internet begann zu laufen. Noch vor Greenpeace und dem Papst betrieben wir ab 1997 unsere erste Homepage. Zu den üblichen Angeboten des VKL kamen vor allem Angebote für Familien dazu. Waren anfangs die Familienseminare in der Adventszeit sehr schnell ausgebucht schwand mit den Jahren die Nachfrage. Heute sind sie in der Fastenzeit ausgebucht. Dann kamen Väter-Kinder-Wochenenden dazu, Radtour und Bergtour, die alle mit Ehrenamtlichen und Honorarkräften durchgeführt werden.

Mit Blick auf Highlights sind es vor allem die Aktivitäten rund um das Thema Gentechnikfreie Landwirtschaft. Hier gelang es mit viel Hilfe von unterschiedlichen Seiten die „Aktion Haushalt ohne Genfood“ ins Leben zu rufen. Fast 80 unterschiedliche Verbände aus Kirche, Landwirtschaft und Umwelt sowie Lebensmitteleinzelhändler wie Alnatura oder Rapunzel waren dabei. Die Eröffnung bei Vincent Klink schaffte es in die Tagesschau. Eine Folge davon war die Einladung des Bundesverfassungsgerichts, eine Stellungnahme im Rahmen eines Normenkontrollverfahrens abzugeben und vor Gericht auszusagen. Wir gewannen das Verfahren. Auch die Kontakte nach Chile, Argentinien und Uganda zählen zu Highlights. Sie haben geholfen, die eigene Lebensrealität wieder neu schätzen zu lernen, und es sind über die Jahre hinweg Freundschaften entstanden.

Es gab auch Tiefpunkte. Einschneidend war der unerwartete Tod Georg Halders in 2018, der cura familia geleitet hatte. Zwei Monate zuvor starb die VKL-Sekretärin Christa Pfeiffer. Daraufhin musste die Geschäftsstelle neu organisiert werden. Für mich persönlich bedeutete das, viel Aufmerksamkeit cura familia zu widmen. Meine zwei Jahre Betriebshelfertätigkeit beim VKL kamen mir zugute. Der heutige Organisationsaufbau hat sich bewährt.

Die Coronazeit war herausfordernd: Der VKL meldete für seinen Bereich cura familia Kurzarbeit an. Wir blieben nicht stehen, sondern stiegen in die Ausbildung ein. Die Arbeitssicherheit, der Datenschutz und die Prävention vor sexuellem Missbrauch wurden weiterentwickelt. Um neue Mitarbeiter:innen zu werben, sind wir wieder bei der Oberschwabenschau präsent, bei unterschiedlichen Messen und die Zusammenarbeit mit der Arbeitsagentur wurde intensiviert.

Für mich ist Landvolkarbeit Beziehungsarbeit. Beziehungen zu den Mitgliedern, zu den Vorstandsmitgliedern, zu den eigenen Mitarbeiter:innen und zu den Menschen in den unterschiedlichen Netzwerken. Das eröffnete ehrliche und konstruktive Gespräche auf Augenhöhe sowie neue Freundschaften.

Mit den Mitarbeiter:innen in der Geschäftsstelle und mit den Mitgliedern des Vorstands hatte ich besonders engen Kontakt. Dieser Kontakt war geprägt von einem hohen gegenseitigen Respekt, dem gemeinsamen Ziel, etwas zu bewegen und von Freude an der Arbeit.

Den Mitarbeiter:innen in der Geschäftsstelle bin ich besonders dankbar für ihr Engagement, für ihre Loyalität, für ihre Unterstützung, für das Mitdenken, aber auch für den Widerspruch, wenn sich der Chef verrannt hatte. Die großen Wallfahrten nach Flüeli werden heute ohne Geschäftsführung organisiert. Es ist mir wichtig, deren Namen zu nennen. Für den Verband arbeiten heute Sarah Faris Bibawi, Claudia Götzenberger und Claudia Vohl. Die Chefin der Einsatzleitung ist Tanja Friedrich. Renate Hornig, Tabea Pfoh, Barbara Rasokat und Monika Waldmann gehören mit zum Team. Die Personalleitung liegt bei Barbara Rasokat, die Personalsachbearbeitung bei Sylvia Fritz. Stefanie Brucker leitet den Bereich Finanzen und Verwaltung und wird unterstützt von Tanja Kappes. Die Landwirtschaftliche Familienberatung wird seit November letzten Jahres von Carola Lutz geleitet. Um die IT kümmern sich Volker Heymann und Klaus Hemetsberger. Moritz Weger hat den Datenschutz im Blick. Vor mir gingen in Ruhestand Präses Paul Notz, Michael Wehinger, Hildegard Drees und Monika Sinn.

Auch dem Vorstand sage ich sehr herzlich Vergelt's Gott für die sehr gute, konstruktive und vertrauensvolle Zusam-



Dr. Barbara Engler, Wolfgang Schleicher

menarbeit. Ich durfte auch Fehler machen. Das ist nicht selbstverständlich. Der Vorstand wird geführt von dem Vorsitzenden Johannes Sauter sowie seinen beiden Stellvertreter:innen Conny Branz und Georg Gödecke. Weitere gewählte Mitglieder sind Hildegard Pfister, Maria Schuler, Georg Beetz, Roland Miola und Ansgar Weiß. Auf die Sitzungen mit euch hatte ich mich immer gefreut. Sehr gerne erinnere ich mich an meine Verabschiedungen, für die wohlthuenden Worte und die Wertschätzung, die mir entgegengebracht wurde. Ich weiß die Mühe, die dahintersteckt, sehr zu schätzen.

Ein großes Dankeschön sage ich auch meiner Frau Michaela, die mir den Rücken freigehalten hat. Ohne sie wäre mein Engagement so nicht möglich gewesen.

Dankbar bin ich auch, dass wir eine sehr gute Nachfolgerin gefunden haben. Ich wünsche Dir, Barbara Engler, eine erfolgreiche Arbeit, viel Spaß sowie gute Entscheidungen.

Ganz herzlichen Dank sage ich auch den Landvolkmitgliedern, besonders den Aktiven, den Referent:innen, den Geschäftspartner:innen und Unterstützer:innen und allen, mit denen ich zusammengearbeitet habe. Die Arbeit hat mir sehr viel Freude gemacht und ich hatte eine sehr gute Zeit beim VKL, auf die ich sehr dankbar zurückblicke. Gottes Segen begleite uns.

Wolfgang Schleicher

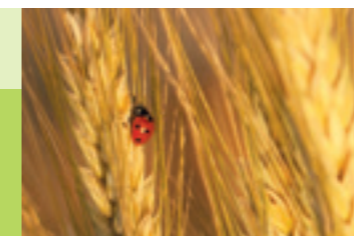
## Liebe Mitglieder des VKL

### Worte der neuen Geschäftsführerin Dr. Barbara Engler

Ich freue mich sehr, mich Ihnen heute auf diesem Wege kurz vorstellen zu dürfen. Seit Januar 2026 bin ich Teil des VKL-Teams, und seit Februar habe ich die Geschäftsführung von Wolfgang Schleicher übernehmen dürfen. Ein großer Schritt – und einer, über den ich mich wirklich freue. Ein paar Worte zu mir persönlich: Ich bin 50 Jahre alt, verheiratet und Mutter von zwei Teenagern. Wir leben in Leinfelden-Echterdingen, wo es uns schon seit vielen Jahren sehr gut gefällt. In meiner Freizeit bin ich gerne in Bewegung – ob auf dem Rad, auf dem Pferd, beim Joggen oder beim Wandern. Mit meiner Familie war ich in den letzten Jahren viel mit dem Wohnwagen unterwegs, und so genießen wir gemeinsame Aktivitäten an der frischen Luft ganz besonders. Auch das Ehrenamt liegt mir sehr am Herzen: In der vergangenen Wahlperiode durfte ich im katholischen Kirchengemeinderat mitarbeiten und seit 2024 engagiere ich mich zusätzlich im Gemeinderat von Leinfelden-Echterdingen. Beruflich komme ich aus den Agrarwissenschaften. Nach meinem Studium der Allgemeinen Agrarwissenschaften war ich viele Jahre an der Universität Hohenheim tätig. Danach folgten Stationen beim Land Baden-Württemberg – zuletzt im Ministerium für Ländlichen Raum. Überall durfte ich viel lernen, mich fachlich und persönlich weiterentwickeln und wertvolle Kontakte knüpfen. Nun beginnt für mich beim VKL ein neuer und wirklich spannender Abschnitt. In der noch recht kurzen Zeit, die ich bereits hier bin, durfte ich viele herzliche Begegnungen erleben – dafür möchte ich Ihnen von Herzen danken. Vor mir liegen wichtige und vielseitige Aufgaben: die Leitung unseres Familienpflege- und Betriebshilfsdienstes cura familia, der Familien und landwirtschaftliche Betriebe in herausfordernden Situationen unterstützt; die agrarpolitischen Themen, zu denen wir Stellung beziehen; und natürlich die klassische Verbandsarbeit, die mir sehr am Herzen liegt. Ich bin überzeugt, dass meine beruflichen Erfahrungen, aber auch mein privates und ehrenamtliches Engagement eine gute Basis für mein neues Aufgabenfeld bilden. Mit großer Offenheit und viel Vorfreude blicke ich auf alles, was kommt.

Ich grüße Sie herzlich – und hoffe sehr, viele von Ihnen bald persönlich kennenzulernen.

Barbara Engler



Das Schöne am Leben ist, dass man fast alles ändern kann, wenn man wirklich will. (Isa Miranda)

## Verabschiedung Michael Wehinger



Wolfgang Schleicher, Michael Wehinger

Nach 23 Jahren als Berater für landwirtschaftliche Familien im VKL wurde Michael Wehinger am 26. September 2025 im Kloster Heiligkreuztal feierlich verabschiedet. In seiner aktiven Zeit begleitete er über 1.000 Familien durch Krisen – von Beziehungs- und Erbstreitigkeiten bis zu Depressionen und finanziellen Sorgen. Seine Grundhaltung: keine schnellen Lösungen anbieten, sondern Menschen helfen, ihre eigenen Ressourcen zu entdecken. „Wir Berater sind Anwälte der Ambivalenz, nicht der Eindeutigkeit“, sagte er. In zahlreichen Grußworten wurde Wehingers authentische, empathische und zugewandte Art hervorgehoben.

Pfarrer Paul Notz nannte ihn ein „Original“ und lobte seinen konsequent gepflegten alemannischen Dialekt, der Gesprächen oft wohlthuende Pausen schenkte. Auch humorvolle Geschenke fehlten nicht – etwa eine Zigarettenschachtel mit seinem Konterfei und dem Spruch: „Ich bin ich, und Du bist Du ...“

Wehinger studierte zunächst Theologie, wechselte dann zu den Agrarwissenschaften und kam 1991 zum VKL. Nach Jahren als Bildungsreferent arbeitete er drei prägende Jahre für Misereor in der Sahelzone, bevor er 2002 zur Landwirtschaftlichen Familienberatung zurückkehrte. Sein Einsatzgebiet reichte von Oberschwaben bis zur Ostalb; jährlich legte er mehrere zehntausend Kilometer zurück. Zusätzlich leitete er Seminare, begleitete Fußwallfahrten, engagierte sich in der BAG Familienberatungen und knüpfte europaweite Kontakte. Seine letzte Dienstreise führte ihn zu Kleinbauern in Uganda.

Rund 80 Gäste nahmen an der Abschiedsfeier im Kloster Heiligkreuztal teil, darunter seine Nachfolgerin Carola Lutz, die die kostenlose Beratung nahtlos weiterführen wird. Wehinger gab ihr und den jüngeren Kollegen mit: „Es gibt wenige so schöne und erfüllende Berufe.“

VKL-Vorstand Johannes Sauter verabschiedete ihn „mit Wehmut und großer Dankbarkeit“: „Durch deine Arbeit hast du Glauben und Kirche lebendig werden lassen.“ Als Geschenk erhielt Wehinger, der in Rottenburg lebt und dort einen Mustang im Stall hat, die Teilnahme am nächsten Blutritt in Weingarten.

Lieber Michael,  
wir wünschen dir für deinen Ruhestand alles Gute!

## Herzliches Hallo an alle

### Worte der neuen Leiterin der Landwirtschaftlichen Familienberatung Carola Lutz

Mein Name ist Carola Lutz und seit dem 1. November 2025 leite ich die Landwirtschaftliche Familienberatung im Verband Katholisches Landvolk e.V. Ich freue mich auf meine neuen Aufgaben und darauf, meine Stärken und Erfahrungen in die Verbandsarbeit mit einzubringen.

Ich bin in Rißegg bei Biberach aufgewachsen und habe Religionspädagogik in Freiburg studiert. Nach meiner Ausbildung zur Gemeindefereferentin habe ich mein umfangreiches ehrenamtliches Engagement in der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB) zum Beruf gemacht und war sechs Jahre im hauptamtlichen Bundesvorstand tätig.

Heute lebe ich mit meinem Partner in einer kleinen Gemeinde in der Nähe von Bad Buchau. Ein Jahr war ich wieder in meinem früheren Beruf als Gemeindefereferentin tätig, bevor ich nun die Stelle bei der Landwirtschaftlichen Familienberatung übernommen habe.

Meine Aufgaben im KLJB Bundesvorstand waren vielseitig. Von den pastoralen und kirchenpolitischen Themen über



Carola Lutz

Personal- und Projektverantwortung bis hin zur politischen Vertretung und der inner- und außerverbandlichen Vernetzungsarbeit. Als Bundesvorsitzende war vor allem Flexibilität gefordert. Ich habe gelernt, mich schnell in neue Themen einzuarbeiten und habe sowohl fachlich als auch persönlich sehr viel dazugelernt.

Die KLJB ist ein Jugendverband, in dem die Themenfelder Landwirtschaft und ländliche Entwicklung traditionell verwurzelt sind. Aus meinem Familien- und Freundeskreis kenne ich persönlich die vielen Herausforderungen, die das Leben und Arbeiten auf einem landwirtschaftlichen Familienbetrieb mit sich bringt. Die verbandliche Auseinandersetzung mit politischen Rahmenbedingungen für landwirtschaftliche Betriebe hat mein Interesse geweckt, mich intensiver mit der Thematik zu befassen.

Dank meiner Ausbildung zur Seelsorgerin verfüge ich über ein feines Gespür für (zwischenmenschliche) Gefühle und Emotionen – eine wichtige Grundlage für meine zukünftige Beratungstätigkeit.

Die Erfahrungen aus meinem bisherigen beruflichen Weg bilden eine gute Basis für meine neuen Aufgaben. Darüber hinaus bringe ich eine große Lernbereitschaft und Offenheit für Neues mit. Ich bin gespannt auf die kommenden Herausforderungen und hoffe, auch in dieser Aufgabe weiterhin sinnvoll wirken zu können.

Liebe Grüße Carola Lutz

## Verabschiedung Präses Paul Notz



Karin Schieszl-Rathgeb, Paul Notz

Pfarrer Paul Notz, geboren am 10. Februar 1953, wurde nach einem langen, erfüllten Wirken im Rahmen der Delegiertenversammlung am 17. Mai 2025 in Winterstettendorf in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Seit seiner Mitgliedschaft im VKL ab 1997 und besonders seit seiner Mitarbeit im Diözesanvorstand als Präses ab dem 1. April 2001 prägte er das geistliche Profil des VKL in außergewöhnlicher Weise.

Mit seinem offenen Blick, seinem warmen Wesen und seiner authentischen Freundlichkeit gelang es ihm immer wieder, Menschen zu erreichen, zu ermutigen und zusammenzubringen. Sein Engagement wurde im Laufe der Jahre mehrfach gewürdigt: die Urkunde für 15-jährige Mitgliedschaft (2012), die Verdiensturkunde in Silber (2021), die Urkunde für 25-jährige Mitgliedschaft (2022) und schließlich die Verdiensturkunde in Gold (2025) spiegeln nur einen Teil seines tiefen Einsatzes wider. Viel entscheidender jedoch war, wie er durch seine persönliche Art Herzen öffnete und Gemeinschaft wachsen ließ.

Besonders verbunden war Paul Notz mit den Bruder-Klaus-Wallfahrten: Seit dem Jahr 2000 nahm er an der Diözesanwallfahrt teil, begleitete die 1. und 2. Etappe der Fußwallfahrt geistlich und war über viele Jahre ein vertrauter, verlässlicher Begleiter dieser besonderen Wege des Glaubens.

Auch die Wallfahrt von Bonlanden nach Rot an der Rot und die Heilig-Kreuz-Wallfahrt in Bad Mergentheim trug er mit seinem Geist der Verbundenheit und des Miteinanders mit. Als



Alleinsein ist schön, wenn man allein sein will, nicht, wenn man es muss. (Annette Kolb)

Zelebrant prägte er zahlreiche Veranstaltungen: die Marienwallfahrt in Neusaß, die Bergmesse in Gschnaidt, Erntedankfeiern, Familientreffen, Jahresabschlussfeiern bei cura familia und viele mehr. Mit seinen Besinnungstagen schenkte er Menschen Momente der Stille, der Orientierung und des persönlichen Wachstums. Auch über die Region hinaus war er aktiv: Er begleitete Pilgerreisen nach Lourdes, Romfahrten sowie verschiedenste Exkursionen und Projektreisen, darunter nach Oberösterreich und Rumänien.

Zudem nahm er am Leitertreffen in Flüeli (Schweiz) teil und führte unzählige Ehrungen von Mitgliedern und Mitarbeitenden durch – stets mit Wertschätzung, Wärme und aufrichtiger Zuwendung.

Mit seiner Zugewandtheit, seinem Humor und seinem tiefen Glauben hat Paul Notz viele Menschen berührt und inspiriert. Er hat Brücken gebaut, Gemeinschaft gestiftet und unzählige Begegnungen geprägt. Sein Wirken bleibt lebendig – in den Herzen derjenigen, die ihm begegnet sind, und in den Spuren, die er hinterlässt.

Ein ganz herzliches Vergelt's Gott, lieber Paul.

## Verabschiedung Monika Sinn

Am 27. November 2025 verabschiedeten wir unsere langjährige Kollegin Monika Sinn in den Ruhestand. Monika war über 22 Jahre für cura familia tätig, den Großteil davon in der Einsatzleitung. In den letzten Jahren hatte Monika Tätigkeiten in der Buchhaltung und der Verwaltung übernommen.

Der Abschied wurde mit einer Andacht in der hauseigenen Kapelle im Bischof-Leiprecht-Zentrum in Degerloch begonnen, zelebriert von unserem ehemaligen Präses Paul Notz. Stefanie Brucker, Leiterin der Verwaltung von cura familia, und Wolfgang Schleicher, Geschäftsführer des VKL, würdigten in ihrer Ansprache Monikas langjähriges Engagement und ihre intrinsische Motivation, Familien in Not schnell und unbürokratisch zu helfen.

Mit großem Verantwortungsbewusstsein, hoher Zuverlässigkeit und viel persönlichem Einsatz habe sie stets das Ziel, eine bestmögliche Versorgung von Familien und landwirtschaftlichen Betrieben sicherzustellen, im Blick gehabt.



Monika Sinn geht in Ruhestand

Ein gemeinsames Mittagessen mit allen Mitarbeitenden rundete die Abschiedsfeier ab. Beim Infotag von cura familia am 29.01.2026 nahm Monika die Gelegenheit wahr, sich von den Mitarbeiter:innen von cura familia persönlich zu verabschieden. Mit ihr verlieren wir nicht nur eine äußerst kompetente Kollegin, sondern auch einen geschätzten Menschen im Team. Für ihren neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihr von Herzen alles Gute, Gesundheit und viele erfüllende Momente.



Nachfolgerin Tanja Kappes

Seit Juli 2025 ist Tanja Kappes als Nachfolgerin von Monika bei uns im Team. Sie hat sich zwischenzeitlich sehr gut in die Rechnungsstellung eingearbeitet und wird künftig auch die Social-Media-Kanäle des Landvolks und cura familia verantworten.

Wir freuen uns sehr über die Verstärkung!

## Neue Gesichter in der Einsatzleitung bei cura familia

Wir freuen uns über Verstärkung in der cura familia Einsatzleitung. Mit Tabea Pfoh und Renate Hornig haben 2025 zwei neue Kolleginnen angefangen und sich bereits hervorragend eingearbeitet.

Wir wünschen euch weiterhin viel Freude bei eurer Tätigkeit!



Tabea Pfoh



Renate Hornig

## Verabschiedung Moritz Weger

Ende April hieß es Abschiednehmen von unserem Kollegen Moritz Weger, der über drei Jahre Einsatzleiter in Wangen war. Wir freuen uns sehr, dass Moritz uns mit einem kleinen Stellenumfang weiterhin als Datenschutzbeauftragter unterstützt.



Moritz Weger wird verabschiedet

## Langjährige Wegbegleiter

Ein Verband wie der VKL lebt durch das Engagement seiner Mitglieder. Die Menschen, die ihre Persönlichkeit, ihr Wissen und ihre Fähigkeiten einbringen, prägen den VKL. An dieser Stelle möchten wir dieses wertvolle Engagement anerkennen. Daher finden Sie hier jedes Jahr die Namen sowie gelegentlich kurze Berichte über jene Personen, deren Einsatz im vergangenen Jahr von besonderer Bedeutung für den VKL war – und es weiterhin ist.

Die folgenden Personen wurden im Jahr 2025 für ihren Beitrag geehrt. Der VKL dankt all diesen engagierten Menschen für ihren Einsatz. Die Ehrungen fanden bei Dekanatsplanungskonferenzen, im Rahmen des Grillfestes in Mühlhausen und durch persönliche Besuche statt.

## Wir gratulieren

### Für 60-jährige Mitgliedschaft:

Ulrich Keilbach (Schöntal-Oberkessach), Alfred Hahn (Westhausen-Westerhofen)

### Für 50-jährige Mitgliedschaft:

Franz Ruf (Schwendi-Schönebürg), Franz Müller (Schwendi-Hörsenhausen)

### Für 40-jährige Mitgliedschaft:

Herbert Hipper (Unterstadion), Gerold Huber (Ehingen-Dächlingen), Karl-Heinz Braun (Ulm-Einsingen), Wolfram Hegner (Horgenzell), Hans Schmidberger (Bad Schussenried), Manfred Brielmaier (Meckenbeuren), Ansgar Weiß (Bad Mergentheim-Löffelstelzen), Johannes Sauter (Epfendorf), Josef Mauch (Dunningen), Ottmar Bodenmiller (Pfronstetten-Aichelau)

### Für 25-jährige Mitgliedschaft:

Siegfried Wittlinger (Grünkraut), Gertrud Maucher (Bad Waldsee), Claudia Neikes (Leinfelden-Echterdingen), Emil Wintermantel (Friedrichshafen), Hildegard Keilbach (Schöntal-Oberkessach), Gisela Bodenmiller (Pfronstetten-Aichelau)

### Für 15-jährige Mitgliedschaft:

Franz Häußler (Allmendingen-Schwörzkirch), Gebhard Maucher (Bad Waldsee), Sofie Geiselhart (Rot a.d. Rot), Elisabeth van der Linde (Heidenheim), Stefan Michelberger (Weikersheim-Laudenbach), Matthias Michelberger (Weikersheim-Laudenbach), Anton Feldhoffer (Weikersheim-Laudenbach), Martha Löhr (Schwäbisch Hall)

## Verdienstvolle Landvolkmitglieder



Paul Notz

### Paul Notz

Für sein langjähriges Wirken als Landvolkpräses erhielt Paul bei seiner Verabschiedung die VKL-Verdienstnadel in Gold.

### Josef Reisenwedel

Seit seinem Beitritt 1979 war Reisenwedel eine feste Größe der Gruppe Apfelbach. Er übernahm zahlreiche Leitungsfunktionen – vom stellvertretenden Vorsitzenden ab 1991 über den Gruppenleiter bis hin zum Dekanatsverantwortlichen, der er seit 2008 war. Darüber hinaus leitete er Landvolkforen, Elterntagungen und Hofübergabeseminare und engagierte sich bei Wallfahrten und der Aktion Minibrot. Bereits 2014 war er mit der silbernen Verdiensturkunde geehrt worden. Als Ausdruck großer Dankbarkeit erhielt er nun die Verdienstmedaille in Gold.

### Olaf Blazek, Pfarrer Werner Funk, Ludwig Klemmer, Franz Schmitt

Alle vier erhielten für ihre langjährigen Tätigkeiten in der Ortsgruppe Schwäbisch Hall, deren Auflösung im November 2025 beschlossen wurde, die silberne Verdienstmedaille.



Josef Reisenwedel

## Im Jahr 2025 verstorbene Mitglieder und Freunde

Im Jahr 2025 sind 13 Mitglieder des VKL verstorben. Als Christen glauben wir, dass alle Verstorbenen bei Gott, unserem Vater, angekommen sind.

### Nachruf Florian Kreidler

Am 8. April 2025 verstarb Florian Kreidler mit 88 Jahren. Florian trat 1967 in die KAB ein und war stellvertretender Vorsitzender von 1969 bis 1970. Von 1970 bis 1972 war er Vorsitzender der Gruppe für zwei Jahre und von 1972 bis 2009 für 35 Jahre stellvertretender Vorsitzender. Hernach wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft verliehen. In all den Jahren war Florian ein verlässlicher und kompetenter Ansprechpartner und Ratgeber. Mit der Teilnahme an zahlreichen Delegiertenversammlungen des VKL und weiteren überörtlichen Veranstaltungen hat Florian unsere Gruppe kompetent vertreten. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

### Nachruf Wolfgang Geiger

Am 13. Mai 2025 verstarb Wolfgang Geiger. Wolfgang Geiger war ein Aktivposten der Landvolkarbeit auf der Ostalb. Über Jahre hinweg führte der Träger der Silbernen Verdienstmedaille des VKL zusammen mit seinem Schwager und ihren Frauen Veranstaltungen in Schnittlingen und Böhmenkirch durch. Im Vorfeld überlegte er immer sehr genau, welche Themen seine Mitbürgerinnen und Mitbürger interessieren könnten. Der Name des Landvolks war so in der Region bekannt.

Regelmäßig war er bei den Buswallfahrten nach Flüeli dabei, solange sie Ende Oktober waren. Nachdem sie auf das erste Novemberwochenende verschoben werden mussten, war seine Teilnahme aus privaten Gründen nicht mehr möglich, was er immer wieder sehr bedauerte. Sein Glaube, aber auch Bruder Klaus und seine Frau Dorothee waren ihm Hilfe und Stütze.

Einer der Höhepunkte seines Wirkens war die Durchführung der Delegiertenversammlung 2019 mit dem wegweisenden Titel: „Ich bin Europa - und du auch!“ Es war ein sehr gelungener Tag mit dem Musikverein im Gottesdienst.

Auf Wolfgang Geiger konnte man sich verlassen. Regelmäßig kam er zu den Delegiertentagen. Wenn er „ja“ sagte, dann war das ein „ja“. Mit seinem Wissen und seiner Art zu argumentieren konnte er überzeugen. Auch das Lachen kam nicht zu kurz. Nach schwerer Krankheit ist er bei Gott, unserem Vater, angekommen. Wolfgang, wir sind dir sehr dankbar!

### Nachruf Bruno Schäfer

Bruno Schäfer verstarb am 15. August 2025. Bruno trat vor 35 Jahren, am 21.05.1990, in das Kath. Landvolk / KAB ein. Bereits am 13.03.1993 übernahm er als Ausschussmitglied Verantwortung in der Gruppe. Seit 1998 (27 Jahre) war er als Kassier für die Finanzen zuständig. In all den Jahren erfüllte er die vielfältigen Aufgaben in einer beispielhaften Zuverlässigkeit. Bruno vertrat in den zurückliegenden Jahren als Delegierter bei den Diözesan- und Dekanatsversammlungen von Stuttgart bis Oberschwaben, von der Ostalb bis Tauberfranken die Gruppe Grünmettstetten im Verband. Brunos Herz schlug für die VKL / KAB Grünmettstetten. Seine Treue und Zuverlässigkeit ist uns ein großes Vorbild. Wir werden ihn schmerzlich vermissen.



Bruno Schäfer



Eugen Mayerhofer

### Nachruf Eugen Mayerhofer

In Trauer und dankbarer Verbundenheit nimmt das Katholische Landvolk und die Ortsgruppe Eberhardzell Abschied von Eugen Mayerhofer, der am 21. Januar 2026 verstorben ist.

Mit Eugen Mayerhofer hat uns ein Mensch verlassen, der in den vergangenen 25 Jahren mit seiner Persönlichkeit und seinem Wirken dem Katholischen Landvolk in Eberhardzell und Mühlhausen eine unverwechselbare Handschrift verliehen hat. Eugen war über 25 Jahre Vorsitzender der Ortsgruppe Eberhardzell des Katholischen Landvolks. Diese Aufgabe war für ihn nie etwas, die „man eben auch mal macht“, sondern eine echte Herzensangelegenheit.

Entsprechend groß war sein Einsatz, getragen von Verantwortung, Zuverlässigkeit und Freude an der Gemeinschaft. Während seiner Amtszeit gelang es ihm, die Mitgliederzahl der Gruppe auf über 50 zu verdoppeln.

In dieser Zeit entstand auch das inzwischen legendäre Grillfest, das sich bis heute großer Beliebtheit erfreut. Bei zahlreichen Landvolkforen und Elterntagungen begrüßte Eugen die Referentinnen und Referenten, leitete die Diskussionen mit Umsicht und bedankte sich bei allen Anwesenden, stets wertschätzend und verbindlich.

Eugen war ein Mensch, der Gemeinschaft lebte. Unvergessen bleiben die Landvolkbegegnungstage, die Delegiertenversammlungen sowie die vielen Jahresessen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Cura Familia in der Mühlhausener Halle. Internationale Gäste und Partner des Landvolks wurden immer wieder zu Begegnungen nach Mühlhausen eingeladen, manche sogar feierlich mit einem Ständchen des Musikvereins begrüßt.

Sechs Jahre wirkte Eugen zudem als Mitglied im Diözesanvorstand des VKL mit. Bei der jährlichen Mitgliederversammlung legte er stets offen und gewissenhaft Rechenschaft ab. Eugen machte keine halben Sachen: Was er anpackte, war durchdacht, strukturiert und zielgerichtet. Dabei wusste er nicht nur Verantwortung zu tragen, sondern auch zu lachen und zu feiern. Er war ein Freund von Bruder Klaus und häufig bei der Diözesanwallfahrt im Herbst in Flüeli dabei. Des Weiteren organisierte er immer zusammen mit dem Erntedankfest die Aktion Minibrot.

Seit dem 16. Mai 1991 war Eugen Mitglied bei der Landvolkgruppe Eberhardzell. Er war Vorsitzender der Gruppe und Dekanatsverantwortlicher vom 22.01.1997 - 10.05.2022. Für sein langjähriges Engagement erhielt er 2011 die Verdienstnadel in Silber und 2022 die Verdienstnadel in Gold. Das Katholische Landvolk verliert mit Eugen Mayerhofer einen prägenden Mitstreiter, einen verlässlichen Ehrensitzenden und einen Menschen, der den Glauben und das Miteinander gelebt hat. Wir sind dankbar für alles, was er aufgebaut, gestaltet und weitergegeben hat. In unserer Trauer und im ehrenden Gedenken verbinden wir unseren aufrichtigen Dank für sein langjähriges, treues Engagement für das Katholische Landvolk. Eugen, deine freundliche, offene und gesellige Art wird uns stets in liebevoller Erinnerung an einen besonderen Menschen bleiben.

DANKE für alles, Du bleibst unvergessen.

## „Wir mischen uns ein“

**Interview mit dem scheidenden Geschäftsführer Wolfgang Schleicher und seiner Nachfolgerin Dr. Barbara Engler**



Dr. Barbara Engler, Wolfgang Schleicher

Der Verband Katholisches Landvolk unterstützt Menschen auf dem Land ideell und ganz praktisch – die alte und neue Geschäftsführung berichtet davon.

Sanfte Hügel, saftige Wiesen, blühende Bäume, goldgelbe Felder – und eine gute Luft. Neben den städtischen Ballungsgebieten ist die Diözese reich an unterschiedlichen ländlichen Regionen. Und viele Dörfer überragt der Kirchturm. Doch auf dem Land zu leben ist nicht nur idyllisch. Der Strukturwandel prägt Landwirtschaft und Kirche. Der Verband Katholisches Landvolk sieht sich an der Seite der Menschen auf dem Land. Deren langjähriger Geschäftsführer Wolfgang Schleicher und seine Nachfolgerin Barbara Engler sprechen über ihre Aufgaben damals und heute.

*Frau Engler, Katholisches Landvolk – das klingt nach einer heimatlich – engen Verbundenheit der Landbevölkerung, die sich mit der Kirche identifiziert. Wie erleben Sie die Realität im ländlichen Raum heute?*

**Barbara Engler:** Wir leben in einer Zeit, in der sich viele Aktivitäten auf Städte und Ballungszentren konzentrieren. Auf dem Land sind die Nahversorgung, die Mobilität und der Breitbandausbau nach wie vor Dauerthemen. Viele Mitglieder unseres Verbandes kommen aus der Landwirtschaft

oder sind mit dieser verbunden und leben den katholischen Glauben. Gerade diese Menschen haben naturgemäß eine sehr enge Bindung an ihre Heimat. Mit unseren Strukturen und Treffpunkten ist es uns wichtig, ausreichend Möglichkeiten und Räume für Gemeinschaft zu erhalten.

*Herr Schleicher, vor welchen Herausforderungen standen die Menschen auf dem Land, als Sie 1991 die Geschäftsführung des Verbands übernommen haben?*

**Wolfgang Schleicher:** Die Herausforderungen damals und heute scheinen mir gar nicht so unterschiedlich zu sein. Als ich die Geschäftsführung übernommen habe, hatte der Verband gerade eine Kampagne mit dem Thema „Bewahrung der Schöpfung“ begonnen. Die Strukturen im ländlichen Raum, sei es der Einkaufsladen im Dorf oder das örtliche Gasthaus, waren schon damals in Auflösung begriffen. Das Tempo der Veränderung hat sich jedoch die letzten Jahre erhöht.

*Wie hat das Katholische Landvolk auf die Veränderungen in der Landwirtschaft und den ländlichen Strukturen in den letzten Jahrzehnten reagiert?*

**Schleicher:** Als Reaktion auf den Strukturwandel in der Landwirtschaft hat das katholische Landvolk sein Angebot für landwirtschaftliche Familienbetriebe entwickelt. Da sind zum einen die Betriebshelfer unserer Organisation cura familia, die in Notsituationen in den Betrieben einspringen. Bereits seit den 1960er Jahren war die bis dahin übliche gelebte Nachbarschaftshilfe zwischen den Betrieben zunehmend nicht mehr möglich.

*Wenn ein Familienmitglied ausfällt, ist das ja nicht nur in der Landwirtschaft ein Problem ...*

**Schleicher:** Die Verwandtschaft lebt heute oftmals weit verstreut. Unsere Familienpflege unter dem Dach von cura familia bietet Unterstützung in Haushalt und Kinderversorgung für alle Familien – nicht nur in der Landwirtschaft – an, wenn eine kinderbetreuende Person beispielsweise durch Krankheit ausfällt. Auch die landwirtschaftliche Familienberatung ist bis heute ein wichtiges unterstützendes Angebot, um die Auswirkungen des Strukturwandels auf die landwirtschaftlichen Familien abzufedern.

*Hat sich der Verband in Ihrer Zeit auch politisch engagiert?*

**Schleicher:** Für Kommunalpolitiker haben wir in der Vergangenheit praxisnahe Seminare zum Ländlichen Raum angeboten. Themen waren beispielsweise „Alt werden in vertrauter Umgebung“ oder „bürgernahe Kommunalpolitik“. Aus Ersterem entstand unter anderem die Initiative „Sorgende Gemeinschaften“ im Landkreis Ravensburg und in weiteren Regionen.

*Viele Probleme sind aber auch überregional. Discounter drücken beispielsweise die Preise für Lebensmittel, so dass die Erzeuger:innen weniger verdienen. Kann ihr Verband hier bäuerliche Betriebe konkret unterstützen und Perspektiven geben?*

**Engler:** Die Entwicklungen des Marktes kann natürlich ein Verband wie das Katholische Landvolk nicht beeinflussen oder aufhalten. Aber wir mischen uns ein. Derzeit wird beispielsweise ein Vorschlag von der EU diskutiert, wie die zukünftige Agrarpolitik in der Zeit nach 2027 aussehen kann. Gemeinsam erarbeiten wir eine Stellungnahme, die über unseren Bundesverband, die katholische Landvolkbewegung KLB, in die Politik eingespeist wird.

*Wie sieht es mit dem Klimawandel aus, worunter die gesamte Lebensmittelproduktion leidet? Oder mit dem Naturschutz, der die Landwirtschaft einschränkt?*

**Engler:** Wir beteiligen uns auch als Verband an einem Projekt, das Landwirtinnen und Landwirten neue Einkommensalternativen erschließen kann, in dem vermehrt nachhaltige, pflanzenbasierte Proteine erzeugt werden (Projekt SoeTRA). Seit Jahren kämpfen wir dafür, dass Europa weiterhin gentechnikfrei bleibt. Gentechnikfreiheit ist auch für die Vermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse ein Vorteil. Und im Übrigen ist Landwirt oder Landwirtin zu sein vor allem ein sehr schöner und vielseitiger Beruf, den die Bauern mit Engagement und Freunde ausüben.

*Das tun sie ja nicht nur hier bei uns. Katholisch bedeutet weltumfassend. Wie engagiert sich der VKL außerhalb Europas?*

**Schleicher:** Seit Jahren haben wir gemeinsame Partnerschaften in Uganda und Argentinien mit dem Ziel, die bäuerlichen Familien und Kleinhandwerker vor Ort zu unterstützen. Mit der Aktion „Minibrot“ an Erntedank geben hier

zulande Kirchengemeinden oder Gruppen gesegnetes Brot gegen eine Spende ab, die den internationalen Projekten zufließt. Wir sehen mit Freude, wie gut die Hilfe ankommt, welche Fortschritte gemacht werden und wie dankbar und zuversichtlich die Menschen sind. Mit Banater-Schwaben aus Rumänien bauen wir derzeit eine weitere Partnerschaft auf.

*Gehen wir zurück in unsere Diözese. Welche Impulse kann ein katholischer Verband heute und in Zukunft für ein gutes Leben in den ländlichen Regionen geben?*

**Engler:** Wie erwähnt bewegt uns die Bewahrung der Schöpfung seit jeher. Dieser sehen wir uns verpflichtet und handeln danach. Unsere Ortsgruppen und die Einzelmitglieder organisieren vor Ort Veranstaltungen, Vorträge und Wallfahrten. Dies alles macht das Leben im ländlichen Raum bunter. Natürlich hat auch unser Verband, wie viele Verbände und Vereine, damit zu kämpfen, dass unsere Mitglieder immer älter werden und sich aus der operativen Verbandsarbeit zurückziehen möchten. Daher ist es unser Ziel für die kommenden Jahre, jungen Familien oder Einzelpersonen im Verband eine Heimat anzubieten.

Das Interview führte Markus Wagershauser, Stabsstelle Mediale Kommunikation der Diözese Rottenburg-Stuttgart, am 24.01.2026.

## „Adieu“

**Verabschiedung von Geschäftsführer Wolfgang Schleicher in den Ruhestand**

Im Januar 2026 war es soweit: Unser langjähriger Geschäftsführer Wolfgang Schleicher trat in den wohlverdienten Ruhestand ein.

Nach 34 Jahren beim VKL kann getrost von einer Ära gesprochen werden, die zu Ende geht. In dieser Zeit hat Wolfgang eine beeindruckende Vielzahl an Projekten angestoßen, begleitet und abgeschlossen – und ein weit verzweigtes Netzwerk aus Geschäftspartnern, Freund:innen, Mitstreiter:innen und Projektpartnern aufgebaut. Ein Abschied in nur einer Feier wäre dem nicht gerecht geworden – und so wurde gleich dreimal gefeiert.



*Wem man das Gefühl seiner Verantwortlichkeit nimmt, dem nimmt man das Gefühl seiner Bedeutung. (Fanny Lewald)*

Den Auftakt bildete die hausinterne Feier im Bischof-Leiprecht-Zentrum, dessen Haussprecher Wolfgang viele Jahre war. Die große Resonanz und die Vielzahl der Kolleg:innen, die gekommen waren, verdeutlichte die Wertschätzung, die Wolfgang genießt. Ordinariatsrätin Karin Schieszl-Rathgeb, Leiterin der Hauptabteilung XI Kirche und Gesellschaft, hob in ihrer Ansprache neben seinen Verdiensten um den Verband besonders seinen steten Einsatz für seine Mitarbeitenden hervor. Als Dank überreichte sie ihm ein Buch und Blumen.

Auf Stellwänden konnten die Gäste die persönliche Entwicklung Wolfgangs sowie des VKL seit den frühen 90ern bis heute in Bildern nachverfolgen. Wolfgangs Nachfolgerin Dr. Barbara Engler, die seit Anfang Januar das Büro bezogen hat, nutzte die Gelegenheit, sich den Mitarbeitenden des Hauses vorzustellen. Auch sie wurde mit einem Blumenstrauß und vielen Glückwünschen willkommen geheißen. Die bereitliegende Sofortbildkamera wurden von den Gästen eifrig benutzt, um Wolfgang gute Wünsche ins Gästebuch zu schreiben.



Abschied und Neuanfang im Bischof-Leiprecht-Zentrum

Im Rahmen der Fortbildungswoche in Heiligkreuztal verabschiedeten sich die cura familia-Mitarbeitenden am 29. Januar von Wolfgang. Ein stimmungsvoller Gottesdienst, zelebriert von unserem ehemaligen Präses Paul Notz, bildete den Rahmen. Beim anschließenden gemeinsamen Abendessen wurden seitens des Diözesanvorsitzenden, der Geschäftsstelle und der MAV-Vorsitzenden viele Dankesworte ausgesprochen, Erinnerungen geteilt und so manche humorvolle Episode wieder lebendig. Wolfgang erwiderte diesen Dank an alle cura familia-Mitarbeitenden und im speziellen an sein Büroteam. Die Kolleginnen der Geschäftsstelle hatten einen unterhaltsamen Programmpunkt vorbereitet, bei dem alle

Mitarbeitenden darüber abstimmen sollten, ob Wolfgang bereits bereit für den Ruhestand ist, z.B. ob er eine Zeiterfassung für seine Enkelkinder einführen wird, damit die Spielzeiten ordnungsgemäß abgerechnet werden können. Zudem überraschten weitere cura familia-Mitarbeitende ihn mit einer kleinen, liebevoll vorbereiteten, komödiantischen Einlage. Der Abend klang anschließend in gemütlicher Runde aus und dauerte noch bis spät in die Nacht.



Die Jury stimmt ab: Ist Wolfgang bereit für die Rente?

Den Höhepunkt der Feierlichkeiten bildete Wolfgangs große Abschiedsfeier am 31. Januar in Winterstettendorf. Eingeladen waren langjährige Weggefährten, Geschäftspartner, der Vorstand, Kolleg:innen, Familie und Freunde.

Der Tag begann mit einem festlichen Gottesdienst in der barocken Kirche St. Pankratius, zelebriert von Pfarrer Paul Notz, Gemeindepfarrer Babu und Regens Andreas Rieg.



Abschiedsgottesdienst in Winterstettendorf

Paul Notz würdigte Wolfgangs jahrzehntelanges Wirken und erinnerte zugleich daran, wie oft seine Frau Michaela auf ihn verzichten musste, wenn er wieder im Auftrag des VKL unterwegs war. Mit einem Augenzwinkern bemerkte er, dass er nicht hoffe, dass Wolfgang es Bruder Klaus gleichtue und sich jetzt in die Einsamkeit der Ranft begeben.

Ein berührender Moment war, als er Wolfgang und seiner Frau Michaela eine Bruder-Klaus-Kerze und dem Diözesanvorsitzenden Johannes Sauter das Buch „Fernliebe“ als Zeichen des Dankes und der Wertschätzung übergab. Musikalisch wurde der Gottesdienst stimmungsvoll von Johannes Sauter an der Orgel und von der Erolzheimer Gruppe mit Gitarre, Geige und Gesang begleitet.



Festgäste in Winterstettendorf

Im Anschluss zog die rund 150 Personen umfassende Gästeschar in die festlich geschmückte Gemeindehalle zum Sekt-empfang.

In seiner Ansprache unter der Überschrift „Abschied und Neubeginn“ blickte Diözesanvorsitzender Johannes Sauter auf eine Zeit des Wandels zurück: Im Jahr 2025 waren bereits Präses Paul Notz und der Leiter der Landwirtschaftlichen Familienberatung, Michael Wehinger, in den Ruhestand gegangen – nun also auch Wolfgang. Dass Wolfgang in 60 Jahren Verbandsgeschichte erst der zweite Geschäftsführer war, unterstrich für Johannes die außerordentlich gute Zusammenarbeit mit allen Bereichen und stimmte ihn zugleich hoffnungsvoll auf die künftige Leitung durch Barbara Engler.



Wolfgang mit dem „Internationalen VKL-Chor“

Für herzhaftes Lachen im Publikum sorgte die von Johannes erzählte Anekdote, als Wolfgang als frisch gebackener Geschäftsführer eine seiner ersten Dekanatsplanungskonferenzen besuchte und ein Mitglied sich die Bemerkung nicht verkneifen konnte, „dass es jetzt mit dem Landvolk bergab ginge“. Johannes Sauter erinnerte an die Aktion „mein nein“, die sich seinerzeit mit dem Thema Gentechnik und die Konsequenzen für die Landwirtschaft auseinandersetzte und hohe Wellen schlug. Ein Highlight sei die Stellungnahme gewesen, um die das Bundesverfassungsgericht den VKL gebeten habe und auf die es im Gentechnikgesetz letztlich Bezug nahm. Neben der klassischen Verbandsarbeit – von Landvolkforen über buchstäblich „Gott und die Welt“, Elterntagungen, Wallfahrten bis hin zu Landvolkbegegnungstagen – sei Wolfgangs Blick stets weit über den Tellerrand hinausgegangen. Ein sichtbares Zeichen dafür ist die Aktion Minibrot, die seit vielen Jahren Entwicklungsprojekte in Uganda und Argentinien unterstützt. Durch persönliche Besuche bei den Projektpartnern sind dabei sogar freundschaftliche Verbindungen entstanden.

Als besonders herausfordernd erinnerte Johannes Sauter an die Zeit, in der Wolfgang nach dem plötzlichen Tod von Georg Halder die Leitung des Betriebshilfe- und Familienpflegedienstes cura familia übernehmen musste. Auch diese anspruchsvolle Phase habe Wolfgang souverän gemeistert und den Bereich, zu dem über 100 Mitarbeitende gehören, sicher durch unruhige Zeiten geführt. Die Einschätzung der MAV – „Wir haben einen tollen Chef“ – könne er nur voll und ganz unterstreichen. Mit guten Wünschen für den neuen Lebensabschnitt und einem großen Blumenstrauß für Michaela Schleicher, die ihrem Mann über all die Jahre den Rücken gestärkt habe, beendete Johannes Sauter seine Rede.



*Niemand, nicht einmal ein Dichter, hat je ermessen, wie viel ein Herz aushält. (Zelda Fitzgerald)*



Johannes Sauter, Wolfgang Schleicher



Abschiedsfeier in Heiligkreuztal

Auch zahlreiche Weggefährten ließen es sich nicht nehmen, Wolfgangs Wirken zu würdigen und ihm persönliche Geschenke zu überreichen. Darunter waren Ulrich Oskamp, ehemaliger Referent der KLB Münster, Bettina Locklair, Bundesgeschäftsführerin der KLB Deutschland, Lothar Kleipaß, langjähriger früherer Geschäftsführer des Internationalen Ländlichen Entwicklungsdienstes, Silvia Tappe vom Ministerium für Ländlichen Raum, Reinhold Walz, stellvertretender Diözesanleiter der KLB Freiburg, sowie Michael Wehinger, ehemaliger Leiter der Landwirtschaftlichen Familienberatung.



Ulrich Oskamp, Wolfgang Schleicher

Die Geschäftsstelle hatte eine gut halbstündige Diashow vorbereitet, die nicht nur Wolfgangs Schaffen präsentierte, sondern dieses auch in den historischen gesellschaftlichen und politischen Kontext einbettete. Untermalt mit Musik aus den 90ern, den 00ern, den 10ern und den 20er Jahren kamen zahlreiche Wegbegleiter zu Wort und erinnerten mit typischen Sprüchen, Eigenschaften oder Erlebnissen an ihre gemeinsamen Zeiten mit Wolfgang. Im Anschluss bat das Vorstandsmitglied Georg Beetz den „internationalen VKL-Chor“, bestehend aus Vorstand und Geschäftsstelle, auf die Bühne. Zu Ehren von Wolfgang stimmte die gesamte Gästeschar ein eigens umgedichtetes Udo Jürgens Medley an.



Bettina Locklair, Barbara Engler



Diavortrag „Alles beginnt heute“



Die cura familia Kolleginnen hatten einen originellen Programmpunkt vorbereitet.



Komödiantische Darbietung von Rita Ortmann

Der Tag klang schließlich in kleinerer Runde bei einem Abendvesper im Landgasthof aus. Und vermutlich waren gleich mehrere Kofferräume nötig, um die Vielzahl an mitgebrachten regionalen Spezialitäten zu verstauen, mit denen die Gäste Wolfgang beschenkt hatten. Zum Schluss muss auch die hervorragende Bewirtung durch das Winterstettendorfer Team um Conny Branz gewürdigt werden. Die Speisenauswahl – ausschließlich Produkte aus der Region – war erstklassig, der Service hätte in keinem Vier-Sterne-Restaurant aufmerksamer oder freundlicher sein können, und Conny's Kuchenbuffet ließ jede Konditorei verblasen.

Auch euch allen ein herzliches Dankeschön für euren Beitrag zum Gelingen dieses würdigen Abschiedstages!



Nachrichtensprecher fangen stets mit „Guten Abend“ an und brauchen dann 15 Minuten, um zu erklären, dass es kein guter Abend ist. (Rudi Carrell)



Zu Gast in Rumänien

## Reise nach Rumänien

### VKL vertieft Austausch

Nach dem Besuch einer Delegation aus Santana im Vorjahr reiste der Diözesanvorstand mit Vorsitzendem Johannes Sauter am Ostermontag zum Gegenbesuch in die 12.500 Einwohner Stadt. Ziel war die Vertiefung der Partnerschaft und der Austausch im christlichen Geist.

Die Delegation besuchte mehrere große landwirtschaftliche Betriebe – vom Milchvieh über Schweinezucht, Gemüse und Obstbau bis zum Weinbau. Besonders beeindruckten die Größe und Modernität der Höfe, etwa ein Betrieb in Curtici mit 7.500 ha Fläche, eigener Zucht, Schlachtung, Bäckerei und Direktvermarktung. Weitere Stationen waren ein ökologisch wirtschaftender Hof einer Schweizer Familie, ein Familien Milchbetrieb sowie ein Weingut mit 70 ha Anbaufläche. Der Rundgang über eine Obstplantage zeigte allerdings starke Frostschäden, die nur etwa 30 % der üblichen Ernte erwarten ließen.

Neben der Landwirtschaft standen Begegnungen mit katholischen und orthodoxen Christen im Mittelpunkt. Die Delegation besuchte u. a. die Wallfahrtskirche Maria Radna und mehrere orthodoxe Gemeinden, die große Offenheit zeigten. Am Ende waren sich alle Teilnehmenden einig: Die vielfältigen Einblicke und die herzliche Gastfreundschaft stärkten die begonnene Partnerschaft. Johannes Sauter dankte Bürgermeister Tomuta und lud zu einem erneuten Besuch in die Diözese Rottenburg Stuttgart ein.



Der neue Bundesvorstand der KLB

## KLB Bundesversammlung

### Festlicher Abend im Kloster Heiligkreuztal

2025 fand die Bundesversammlung in unserer Diözese statt. Beim Festabend im Kloster Heiligkreuztal am 10. Mai 2025 würdigte Ministerialdirektorin Isabel Kling die Bedeutung der Landvolkarbeit und hob besonders die Prävention von Suiziden in der Landwirtschaft hervor, wofür der VKL-Vorsitzende Johannes Sauter Unterstützung zusagte.

Ordinariatsrätin Karin Schieszl Rathgeb betonte die wichtige Rolle der KLB für die Kirche im ländlichen Raum angesichts sinkender Mitgliederzahlen und großer Veränderungen in den Gemeinden. Beide Rednerinnen dankten der KLB für ihr Engagement.

Wir freuen uns, dass unser Vorstandsmitglied Conny Branz bei der Wahl des neuen KLB Bundesvorstands zur stellvertretenden Bundesgeschäftsführerin gewählt wurde.

Nach einem regionalen Festessen sorgte das Kirchenkabarett „Die Maulflaschen“ für den Höhepunkt des Abends und viel Applaus. Spät in der Nacht endete ein rundum gelungener Festabend.



Der Vorstand mit Ordinariatsrätin Karin Schieszl-Rathgeb

## Delegiertentag in Ingoldingen-Winterstettendorf

Am 17. Mai 2025 fand in Ingoldingen Winterstettendorf die Delegiertenversammlung des VKL statt, eröffnet durch einen feierlichen Gottesdienst. Vorsitzender Johannes Sauter begrüßte zahlreiche Gäste aus Kirche und Gesellschaft, darunter Ordinariatsrätin Karin Schieszl-Rathgeb, Bärbel Kräutle vom KDFB, KLJB-Seelsorger Franz Szymanski sowie Karl Endriß vom Kreisbauernverband. Ein besonderer Moment war die Verabschiedung von Präses Paul Notz, der für sein langjähriges Wirken mit Ehrenurkunde und goldenem Anstecker geehrt wurde. Im Rückblick zeigte sich die vielfältige Arbeit des Landvolks: über 40 Erntedankfeiern, zahlreiche Bildungs- und Familienangebote, Seelsorge, Wallfahrten und Familien-Nothilfe durch cura familia. Das internationale Engagement spiegelte sich in der Rumänienreise und der geplanten Uganda-Fahrt 2025.

Der Finanzbericht wurde vorgestellt, Vorstand und Geschäftsführung einstimmig entlastet; auch der Antrag zur Unterstützung genfreier Technik wurde angenommen. Emotional war die Ankündigung des Ruhestands von Michael Wehinger und Wolfgang Schleicher nach über 30 Jahren Verbandsarbeit. Außerdem wurden Gisela und Ottmar Bodenmiller für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt.

Bei Kaffee und Kuchen endete eine rundum gelungene Versammlung, geprägt von Dankbarkeit, Gemeinschaft und starkem Engagement im Katholischen Landvolk.



Das Geheimnis des Glücks ist nicht, zu tun, was wir mögen, sondern zu mögen, was wir tun. (John M. Coetzee)

# Vielen Dank an unser Team und unsere Partner

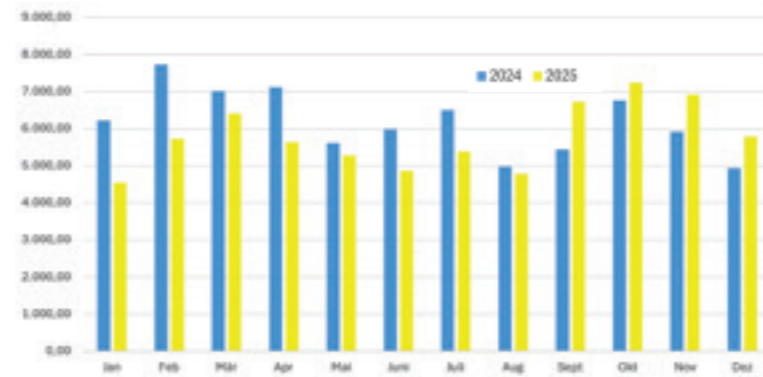
Was war das Wichtigste in 2025? Zum ersten Mal fand eine Fortbildung für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter statt. Bei den Einsatzzahlen ist die Kehrtwende gelungen. Zwei Auszubildende haben neu bei uns angefangen, eine in der Familienpflege und eine in der Dorfhilfe. In der Einsatzleitung kam Tabea Pfoh neu ins Team. Moritz Weger hat die Chance genutzt, um seinen Traumjob anzutreten. Monika Sinn und Wolfgang Schleicher (Januar 2026) gingen in Ruhestand. Tanja Kappes ist die Nachfolgerin von Monika Sinn. Dr. Barbara Engler ist die neue Geschäftsführerin.

## Entwicklung der Einsatzstunden

Rund 69.400 Einsatzstunden wurden im abgelaufenen Jahr 2025 von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geleistet. Das war ein Rückgang von knapp 5.000 Einsatzstunden im Vergleich zum Vorjahr. Der Rückgang im ersten Halbjahr, der vor allem durch starke Sparmaßnahmen der Kassen bedingt war, konnte im zweiten Halbjahr durch verschiedene Maßnahmen abgemildert werden. Seit September liegen die Einsatzzahlen über denen des Vorjahres. Der Anteil der Betriebs- und Dorfhilfe ging leicht zurück auf 16,5%. Außerdem sind die Krankenstände wie in allen Branchen nach wie vor hoch. AOK und SVLFG genehmigten 46% der Einsatzstunden. Mit der SVLFG rechnen wir die meisten Einsätze ab.

Für unsere Einsatzleitung ist jeder Tag eine große Herausforderung: MitarbeiterInnen werden krank, ein neuer Einsatz kommt plötzlich herein, der Stundenumfang eines anderen Einsatzes wird reduziert, die Auszubildenden müssen mit ihren Mentorinnen in den Einsatz, welcher Landwirt, welche Familie braucht unsere Betriebshelfer/unsere Familienpflegerinnen dringender etc. Täglich muss sich die Einsatzleitung auf die sich ändernden Anforderungen einstellen und neu entscheiden. Aber auch für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist das herausfordernd. Auch sie müssen sehr flexibel sein. Wir sind sehr dankbar, dass wir bei der Belegschaft auf großes Verständnis stoßen.

Monatliche Einsatzstunden 2025 im Vergleich zu Vorjahren



# Unser Personal

Im Jahr 2025 waren insgesamt 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Betriebs- und Haushaltshilfe bei cura familia angestellt. 97 davon hatten mindestens einen Einsatz. Die anderen Angestellten sind in Mutterschutz, Elternzeit oder haben unbezahlten Urlaub. Leider sind MitarbeiterInnen auch längerfristig erkrankt. Zwei Mitarbeiterinnen kamen nicht aus der Elternzeit zurück. Drei aktive Mitarbeiterinnen gingen in Rente. Außerdem bilden wir in der Familienpflege und Dorfhilfe aus.

## cura familia ist Ausbildungsbetrieb

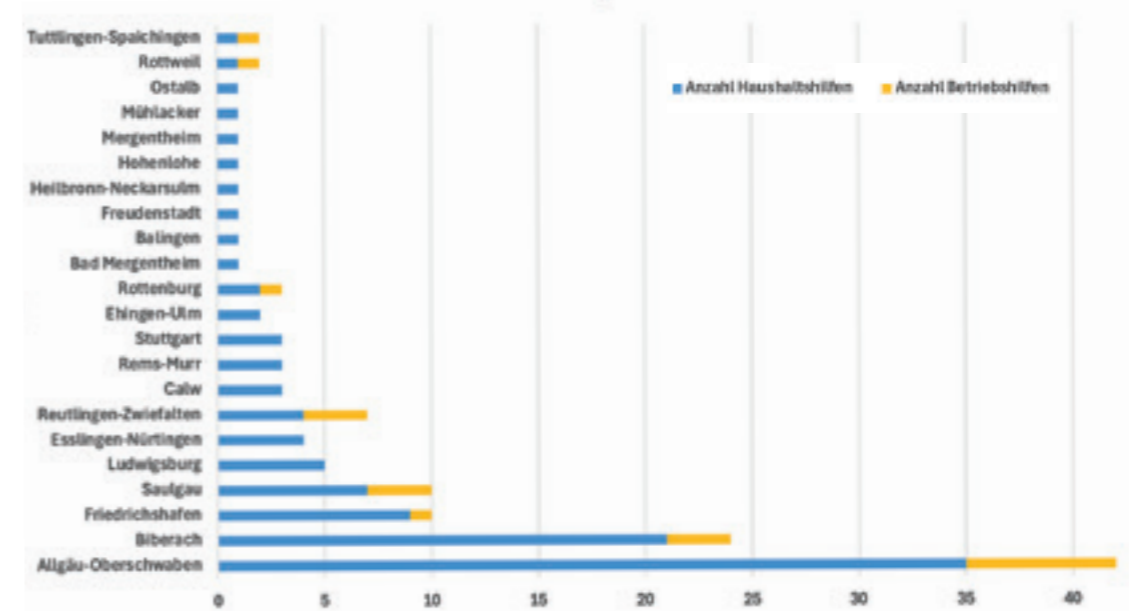
Seit Herbst 2021 bilden wir zur Familienpflegerin aus. Zwei Auszubildende haben die Ausbildung inzwischen abgeschlossen und sind nun bei uns als Familienpflegerin angestellt. Drei junge Frauen sind gerade in der Ausbildung. Zwei Mentorinnen stehen ihnen sehr gut zur Seite. Mit der Umstellung der Dorfhelferinnenausbildung in Kupferzell bilden wir auch eine Dorfhelferin aus. Die Ausbildung in modularer Form eignet sich besonders für Quereinsteiger:innen. Der Einstieg in die Ausbildung hat sich bewährt.

## Standort Wangen

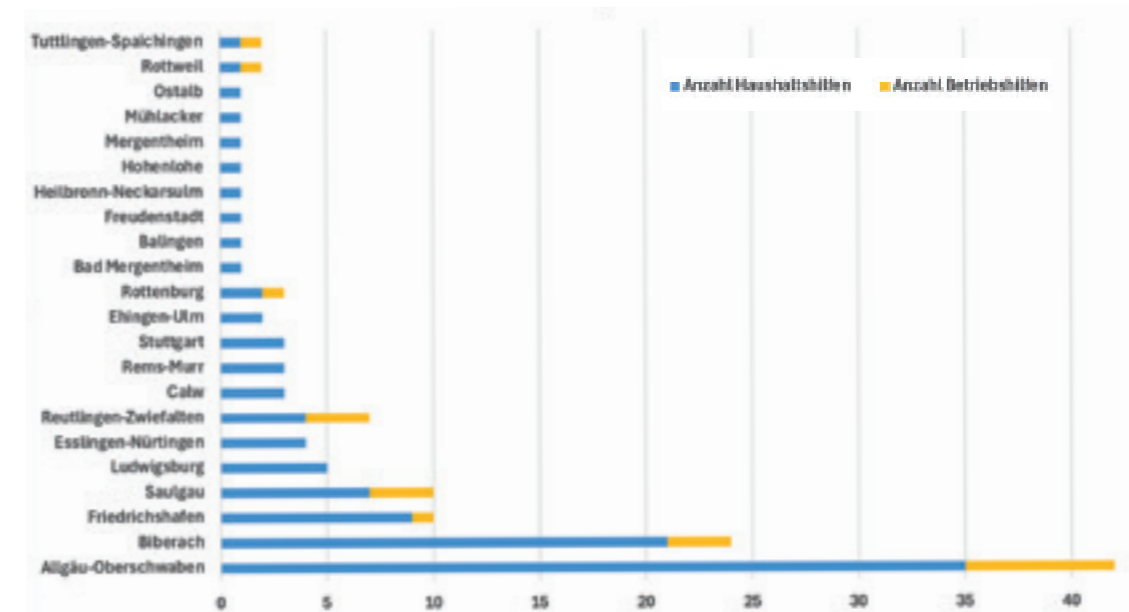
Der Standort Wangen im Caritas-Haus im Buchweg mit einer Mitarbeiterin ist sehr wichtig für uns. Rund 60% unserer Mitarbeiter:innen leben in den Kreisen Ravensburg, Biberach und Friedrichshafen. Die Entscheidung für diesen Standort

war richtig und die nahe Anbindung ist von großem Vorteil. Die gut begonnene Vernetzung mit anderen Einrichtungen setzt sich fort.

## Einsätze je Dekanat



## MitarbeiterInnen je Dekanat



Ein Prozent Glück bringt im Leben oft mehr als zehn Prozent Dividende. (Frank Sinatra)

## Weiterbildung im Jahr 2025

Im Jahr 2025 fand zum ersten Mal eine viertägige Fortbildung Anfang Januar für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter statt. Der Speisesaal im Kloster Heiligkreuztal war allein von uns gefüllt. Mit über 80 teilnehmenden Angestellten war dies ein tolles Ereignis und für das Wir-Gefühl sehr wichtig. Die Rückmeldungen waren sehr positiv.



Speisesaal Kloster Heiligkreuztal

In Stuttgart und Bad Waldsee gibt es Supervisionsgruppen für die Mitarbeiterinnen. Diese werden gut besucht. Die Betriebsshelfer:innen treffen sich separat. Auch hier gab es eine Verabschiedung. Nach über 30 Jahren wurde Dr. Joachim Currie als Supervisor verabschiedet. Er hat eine Generation von Mitarbeiter:innen mitgeprägt. Ganz herzlichen Dank Dir, Jochen.

Die Krisenhotline ist ein kostenloses Angebot für alle Mitarbeiter:innen zur persönlichen Beratung in Zeiten starker beruflicher Herausforderungen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können sich jederzeit an Frau Verena Glöggler wenden. Möglich ist auch Einzelsupervision.

Zum zweiten Mal fand ein Betriebsausflug statt, dieses Mal nach Tübingen. Es war ein gelungener Tag. Vielen Dank an Manuela Wirth für die exzellente Vorbereitung. Walter Schmickl und Bruno Heinzlmann organisierten wieder professionell das Grillfest. Es ist eine weitere tolle Möglichkeit, sich ungezwungen zu treffen und auszutauschen. Hier trifft man auch immer wieder Ehemalige. Vielen Dank auch Euch für die Vor- und Nachbereitung sowie die Durchführung.



Grillfest



Infotag



Betriebsausflug nach Tübingen

## Ehrungen



40 Jahre Betriebszugehörigkeit



35 Jahre Betriebszugehörigkeit



25 Jahre Betriebszugehörigkeit



10 Jahre Betriebszugehörigkeit

Im Rahmen der Fortbildungswoche im Januar 2026 wurden wieder zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihre langjährige Zugehörigkeit geehrt bzw. in den Ruhestand verabschiedet:

Für 40 Jahre wurde Ulrike Trost geehrt. Für 35 Jahre erhielt Heidi Röhlke eine Urkunde.

30 Jahre bei cura familia sind dabei die Betriebsshelfer Manfred Fuchs und Bruno Heinzlmann.

Susanne Burkhardt, Ursula Findeis, Bärbel Knab, Monika Merk, Edeltraud Rundel, Waltraud Tremmel, Monika Waldmann, Corinna Wörz und Petra Zeh wurden für 25 Jahre geehrt.

20 Jahre dabei ist Elisabeth Malmer.

Für 10 Jahre wurden Angela Fleck, Maria Angeles Göser, Laura Jung, Hanna Mack, Paul Simon und Anja Schädler geehrt.

In den wohlverdienten Ruhestand traten 2025 ein Anita Gabele, Roswitha Rothenbacher, Dorothea Schliephake und Monika Sinn sowie im Januar 2026 Marianne Nold.

Wir danken den Jubilaren für ihr Engagement zum Wohl der Familien und sagen ein herzliches Vergelt's Gott.

Allen „Ruheständlern“ wünschen wir von ganzem Herzen Gottes Segen.

## Öffentlichkeitsarbeit und Instagram

Auch 2025 waren wir wieder auf der Oberschwabenschau mit einem Stand präsent. Der Stand kam sehr gut an und wir hatten viel Besuch von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Kundinnen und Kunden, Interessierten, Landvolkmitgliedern oder Kooperationspartnern. Es ist erstaunlich, wie viele Familien die Familienpflege nicht kennen. Wir werden auch in 2026 wieder in Ravensburg sein. Außerdem waren wir auf weiteren Messen.

Um in der Öffentlichkeit gut präsent zu sein, wurde ein Radio-Spot entwickelt und ausgestrahlt, Annoncen gestaltet, diverse Give-Aways angeschafft, um nur einige Aktivitäten zu nennen.

Der Instagram-Kanal familienpflege\_cura wird künftig von Tanja Kappes gepflegt. Die Betriebshilfe wird im Landvolkkanal präsentiert: katholisches\_landvolk. Schauen Sie vorbei, folgen Sie uns und lassen Sie ein „Like“ da.



## Netzwerkarbeit

Cura familia arbeitet in der Konferenz Familienpflege der vier Kirchen mit. In dem Gremium sitzen neben Vertreter:innen von Caritas und Diakonie des Landes Zukunft Familie, das Dorfhelferinnenwerk Sölden und Dienste für Menschen. Dort werden Zukunftsthemen und strategische Fragen beraten. Die Zusammenarbeit mit Zukunft Familie ist intensiv und vertrauensvoll. Wolfgang Schleicher vertritt cura familia im Vorstand von Zufa. Derzeit wird der Pool der Familienpflegeeinrichtungen in Dunningen, Trossingen und Rosenfeld ausgebaut. Auch der Austausch mit anderen, vor allem regionalen Familienpflegediensten, ist konstruktiv und gewinnbringend.

## Dank

Die Mitarbeiterinnen der Einsatzleitung und der Geschäftsstelle zeigen ein großes Engagement bei der Arbeit, genauso wie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort in den Familien und Betrieben. Ihnen allen gilt ein ganz großes Dankeschön. Die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit ist ein Garant für ein gutes Arbeitsklima.

Ein besonderer Dank gilt auch der Mitarbeitervertretung für ihr Engagement. Wir sind in einem guten und konstruktiven Dialog, um cura familia weiter nach vorne zu bringen. Auch dem Vorstand des VKL, der sich für diesen Bereich sehr stark macht, gilt ein herzlicher Dank.

Ein besonderer Dank geht an unseren Fachverband Zukunft Familie für die sehr gute Zusammenarbeit und die wertvolle Unterstützung. Ebenso gebührt Caritas und Diakonie unser Dank für die politische Vertretung.

Ein großes Dankeschön geht auch an das Land Baden-Württemberg sowie an die Diözese Rottenburg-Stuttgart, die uns 2025 wieder stark finanziell unterstützt haben.

Abschließend möchte ich als scheidender Geschäftsführer persönlich Dank sagen. Die Arbeit hat mir sehr viel Spaß gemacht und ich war mit Herzblut dabei. Als ehemaliger Betriebshelfer ist mir bewusst, was unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort leisten. Ich hatte immer eine hohe Wertschätzung ihnen gegenüber. Ich hoffe, das ist auch angekommen. Das Besondere meiner Tätigkeit war der Gestaltungsspielraum, den mir der Vorstand zugestanden hat. Er ist durch gegenseitiges Vertrauen und Transparenz entstanden. Diesen Gestaltungsspielraum konnte ich nutzen, um cura familia weiterzuentwickeln. Das motivierte mich.

Insgesamt hatte ich eine sehr schöne Zeit. Vergelt's Gott.

Wolfgang Schleicher

## Orientierung und Halt im christlichen Glauben

### Feste im Kirchenjahr

Wiederkehrende kirchliche Feste und vertraute Rituale verleihen dem Alltag Struktur und einen verlässlichen Rhythmus. Gepflegte Traditionen und gelebtes Brauchtum, die über Generationen weitergegeben werden, schaffen ein tragendes Fundament – besonders dann, wenn das Leben ins Wanken gerät oder wir schwierige Zeiten durchstehen müssen. Im Jahr 2025 hat der VKL insgesamt 23 Festtage im Kirchenjahr gestaltet, darunter 12 Erntedankfeiern.

### Maiandacht in Hachtel



Maiandacht in Hachtel

Das Leitungsteam im Dekanat Bad Mergentheim freute sich über rund hundert Besucher bei der Maiandacht in der Kapelle der Familie Bauer in Hachtel. Die Andacht wurde von Dekan Ingo Kuhbach zelebriert und musikalisch von der Landvolkkapelle umrahmt.

### Weihbüschel an „Maria Aufnahme in den Himmel“

Wie bereits seit einigen Jahren boten die Frauen der Bussen-gruppe des Katholischen Landvolks am Fest „Maria Aufnahme in den Himmel“ am 15. August auf dem Bussen wieder gesegnete Weihbüschel an. Aus vielen bunten Blumen und gesam-



Kräuterbüschel binden

melten Kräutern – nach alter Überlieferung könnten bis zu 77 verschiedene Heilpflanzen verwendet werden – hatten zehn Frauen am Tag zuvor in der Scheune von Familie Romer ca. 150 wunderbar duftende Sträuße gebunden. In der festlichen Hl. Messe am Wallfahrtstag wurden diese von Pater Alfred Tönnis gesegnet und konnten danach von den zahlreichen Gottesdienstbesuchern erworben und zu Hause aufgestellt werden. Dieser Brauch geht auf die Legende zurück, dass bei der Öffnung des Sarges Mariens für die nach ihrem Tod angereisten Apostel ein herrlicher Kräuterduft aufstieg. Deshalb sollen seither die an diesem Tag geweihten Kräuter Haus, Hof, Menschen und Tiere vor Unheil und Krankheiten bewahren. Viele Gläubige, die selbst keine Weihbüschel mitgebracht hatten, nahmen das Angebot gerne an und freuten sich über die Aufrechterhaltung dieser alten Tradition.

### Kreiserntedankfest auf dem Bussen

Festlich geschmückt war die Bussenkirche anlässlich des 55. Kreiserntedankfestes, zu dem der Bauernverband Biberach-Sigmaringen e.V., der Landfrauenverband und der Verband Katholisches Landvolk am 28. September 2025 eingeladen hatte. Motto war in diesem Jahr „Die große Herausforderung – Bewahrung der Schöpfung“. Mesnerin Edith Guth und Petra Moll mit ihrem bewährten Team hatten dieses Thema im Erntedankteppich vortrefflich umgesetzt. Und auch die Bussenkirche war herbstlich geschmückt, an jeder Ecke gab es etwas zu bestaunen. Zahlreiche Besucher ließen es sich deshalb in den letzten Tagen nicht nehmen, den Ernteschmuck auf dem Bussen zu bewundern. Danke an alle Helferinnen und Helfer und an alle Spender von Gaben für den Altar.



Schweigen ist die Muttersprache der Weisen.  
(Oliver Goldsmith)

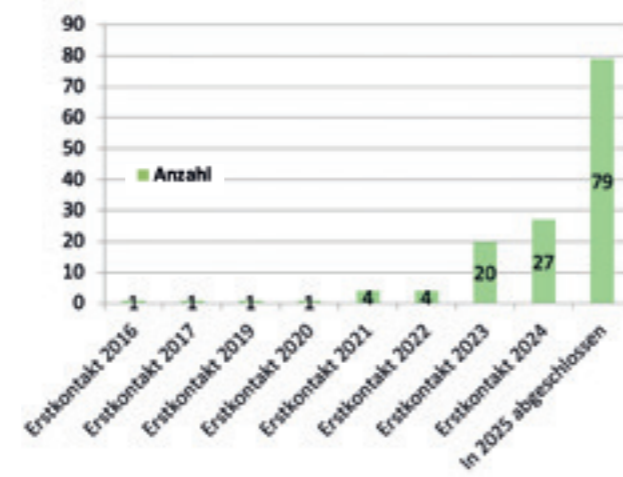
## Bericht für das Jahr 2025

Auch im letzten Jahr konnten wir mit unserem Angebot der landwirtschaftlichen Familienberatung wieder zahlreiche Menschen in Landwirtschaftlichen Familienunternehmen unterstützen. Aus unserem christlichen Engagement heraus begleiten wir Familien in Krisen- und Umbruchsituationen. Mit einem Blick auf das Zwischenmenschliche begleiten wir Familien in betrieblichen und familiären Entscheidungsprozessen, Konfliktsituationen oder bei persönlichen Fragestellungen. Unser Engagement ist für die Familien von enormer Bedeutung und wird durch den gesellschaftlichen Druck, der auf landwirtschaftlichen Betrieben lastet, auch zukünftig ein wichtiger Beitrag für Menschen im ländlichen Raum bleiben.

Auch im Jahr 2025 waren Hofübergabe, Generationskonflikte und familiäre Verstrickungen Schwerpunktthemen unserer Beratung. Insgesamt nahmen 80 Familien unseren Dienst in Anspruch. Die Ratsuchenden finden bei uns einen geschützten Rahmen und damit die Möglichkeit über Dinge zu sprechen, die im Alltag unter der Oberfläche mitschwingen und über die es schwer fällt ins Gespräch zu kommen. Wir ermuntern, über Gefühle zu sprechen, Ängste zu benennen, Bedürfnisse zu äußern und über Ziele zu reden und zu verhandeln. Unsere Arbeit könnte nicht stattfinden ohne die nötigen finanziellen Ressourcen. Deshalb ein herzliches Vergelt's Gott an alle, die unsere Arbeit im vergangenen Jahr wieder finanziell unterstützt haben, das Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg und die Diözese Rottenburg-Stuttgart, sowie die Familien durch ihre Kostenbeteiligung.

Den Verantwortlichen des Bauernverbandes, den Mitarbeitern von Landratsämtern und Fachberatungsdiensten sowie den Mitarbeitern von Familie & Betrieb in Baden und des Evangelischen Bauernwerks in Württemberg danken wir für die gute Zusammenarbeit. All jenen, die die Familien in Krisen dazu motiviert haben, sich an die Landwirtschaftliche Familienberatung zu wenden, gilt ebenfalls unser besonderer Dank. Im Jahr 2025 gab es ein Wechsel in der Landwirtschaftlichen Familienberatung im Verband Katholisches Landvolk. Michael Wehinger ist nach 23 Jahren als Leiter der Landwirtschaftlichen Familienberatung in den Ruhestand verabschiedet worden. Seit dem 01. November 2025 hat Carola Lutz die Leitung übernommen.

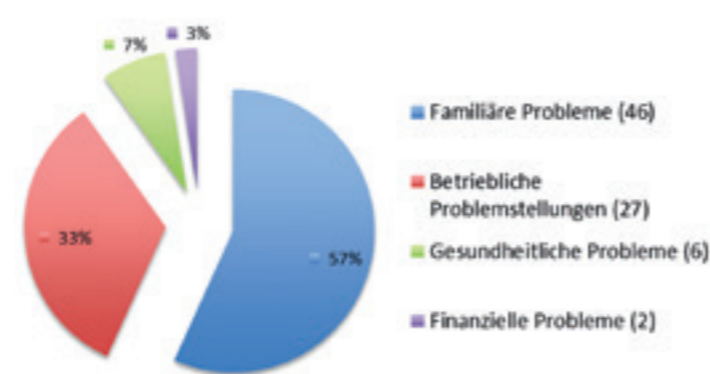
### Beratungsfälle 2025



Im Jahr 2025 nahmen 80 landwirtschaftliche Familien unseren Dienst in Anspruch. Davon waren 21 Neuanfragen und 59 Beratungen, die bereits in den Vorjahren begonnen haben. An den Beratungsprozessen waren insgesamt 182 Personen direkt beteiligt. Mit der Übergabe der Leitung von Michael Wehinger an Carola Lutz wurden aus Datenschutzgründen alle laufenden Fälle abgeschlossen. Sollten die Familien weiteren Beratungsbedarf haben, werden sie als neue Fälle angelegt.

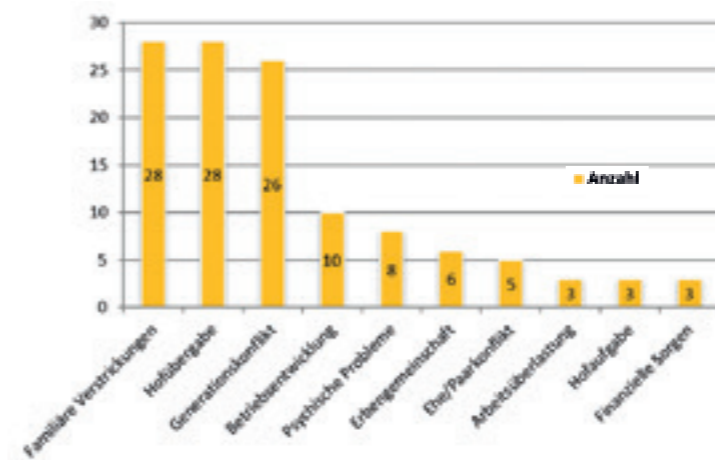
### Beratungsanlass beim Erstkontakt

Bei der Kontaktaufnahme mit der Landwirtschaftlichen Familienberatung werden die Personen nach ihrem Anliegen befragt. Die Grafik zeigt die erstgenannten Themen bei der Kontaktaufnahme. Nicht immer wird aus dem erstgenannten Thema auch der Beratungsschwerpunkt.



### Die zehn häufigsten Beratungsthemen

Die Grafik zeigt, die häufigsten Beratungsschwerpunkte. Wobei in Familien auch mehrere Problemstellungen aufeinandertreffen können und sich die Prioritäten in den Beratungsprozessen auch verschieben können.



### Klientenprofil:

Die im Berichtszeitraum beratenen 80 Familien bewirtschaften: (Mehrfachnennungen sind möglich)

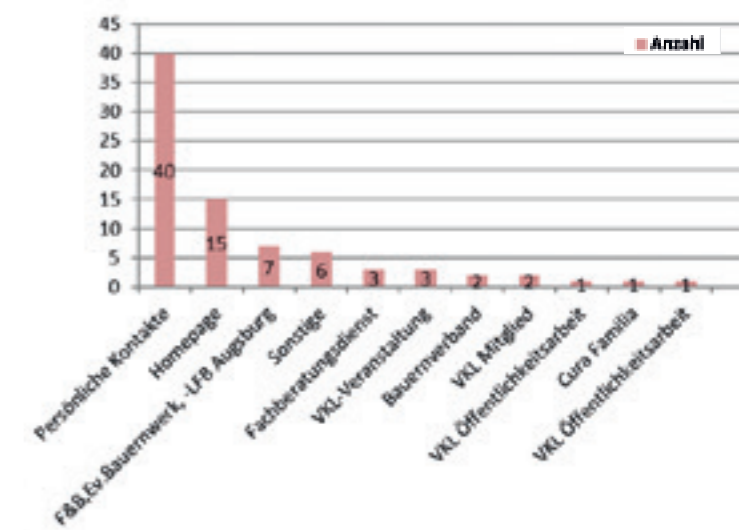
- 45 Landwirtschaftliche Haupterwerbsbetriebe
- 20 Landwirtschaftliche Nebenerwerbsbetriebe
- 11 Familien hatten die Betriebe bereits aufgegeben
- 3 Gewerbebetrieb im Haupterwerb
- 2 Keine Angabe
- 2 Gewerbebetriebe im Nebenerwerb
- 1 Sonstige Landwirtschaft
- 1 Sonstiges Gewerbe
- 1 Handwerk Haupterwerb

### Regionale Verteilung der Beratungsfälle nach Landkreisen:

Beratungsfall	Landkreis
5	Alb-Donau-Kreis
14	Biberach
4	Bodenseekreis
1	Böblingen
2	Esslingen
2	Freudenstadt
1	Heidenheim
1	Heilbronn
1	Hohenlohekreis
1	Ludwigsburg
3	Main-Tauber-Kreis
27	Ravensburg
2	Reutlingen
4	Rottweil
2	Schwarzwald-Baar-Kreis
3	Sigmaringen
1	Tübingen
2	Zollernalbkreis
2	außerhalb BaWü
2	sonstige in BaWü

### Informationsquellen:

Die Tabelle zeigt, wie die Ratsuchenden auf uns aufmerksam wurden.



Das Leben ist ein Spiegel, und wir sehen in den Menschen um uns herum nur unser eigenes Spiegelbild. (Florence Scovel Shinn)



## Bildungsarbeit im ländlichen Raum

Die Bildungsarbeit im ländlichen Raum, also das Bildungsgelände zwischen Stadt und Land auszugleichen, ist und bleibt ein zentraler Grundauftrag des VKL. Wir bieten mit unseren Landvolkforen und Elterntagungen ein breites Spektrum an interessanten Themen für die ländliche Bevölkerung. Viele Ehrenamtliche haben mit unserer Unterstützung auch in 2025 in ihrem Ort wieder zahlreiche Bildungsveranstaltungen organisiert.

### Landvolkforen

Bei den jährlich stattfindenden Dekanatsplanungskonferenzen werden von den Ortsgruppen die Veranstaltungen und deren Themen ausgesucht und terminiert. Die Themen der 14 stattgefundenen Vortragsveranstaltungen im letzten Jahr reichten von „Patientenvorsorge am Beispiel der Handreichung zur Christlichen Patientenvorsorge“ über „Ökumene leben – was wissen wir von den anderen Religionen, was kann die Gemeinschaft um Gott stärken?“ bis zu „Vom Leben begeistert – über das Glück der besten Jahre“. Der VKL übernimmt die Referentensuche und die Pressearbeit. Die Besucher unserer Landvolkforen profitieren nicht nur von inhaltlich interessanten Vorträgen und praxisnahen Tipps, sondern auch von der Begegnung und dem Austausch mit anderen Interessierten. Die durchschnittliche Besucherzahl betrug 35 Personen.

### Elterntagungen

Auch in 2025 wurden wieder drei Elterntagungen durchgeführt. Themen waren Pubertät und Begabungstests, Jungen und unser Bildungssystem sowie ein Vortrag mit dem Titel „Mein Kind bringt mich auf die Palme“. Die durchschnittliche Besucherzahl betrug 16 Personen.



Pflegekurs Argenbühl



### Auch in Ihrer Gemeinde!

Haben auch Sie Angehörige zu Hause zu versorgen oder kennen Sie Betroffene? Wir vermitteln Ihnen kompetente Referentinnen und Referenten, übernehmen die Terminkoordination und unterstützen Sie bei der Öffentlichkeitsarbeit.

Sie stellen uns einen Ansprechpartner und Räumlichkeiten zur Verfügung und machen den Kurs in Ihrer Gemeinde publik.

Nehmen Sie dieses Angebot wahr und treten Sie noch heute mit uns in Kontakt:

**E-Mail:** [vk1@landvolk.de](mailto:vk1@landvolk.de), **T** 0711 9791-4580.

### Kurse für pflegende Angehörige und ehrenamtlich Engagierte

#### *Pflegekurse nach §45 SGB XI in Kooperation mit der AOK*

Wir freuen uns, dass auch in 2025 wieder viele Menschen dieses kostenfreie Angebot angenommen haben und sich in diesem Kurs über medizinische Grundkenntnisse, Veränderungen im Alter sowie Kommunikation, rechtliche Grundkenntnisse, Hygiene und Demenz informiert haben. So fanden Kurse in Bad Schussenried, Epfendorf und Argenbühl statt. Insgesamt nahmen 43 Personen teil.

### Hofübergabe-/Hofauflösungsseminare

Diese Seminare erfreuen sich nach wie vor großen Interesses. Expertinnen und Experten geben Auskunft zu ihren Spezialgebieten wie familiäre, betriebswirtschaftliche oder steuerrechtliche Fragen sowie zur sozialen Sicherung und Vertragsfragen. In 2025 wurden drei Seminare durchgeführt: im Kreis Rottweil und Biberach sowie als Online-Format. Insgesamt 100 Personen nahmen daran teil.



*Individualität ist gelebte Freiheit. (John Dos Passos)*





Familienwochenende im Kloster Heiligkreuztal

## Familienwochenende in der Fastenzeit

### Reden – Hören – Schweigen

Zum Start der Fastenzeit kamen 46 Teilnehmende aus zehn Familien im Kloster Heiligkreuztal zusammen. Unter der Leitung von Sabine Riedel Zeller und Wolfgang Schleicher verbrachten Groß und Klein drei intensive und wohltuende Tage miteinander. Nach dem morgendlichen Impuls wurden die Kinder liebevoll betreut und hatten viel Spaß bei Spiel und Action, während sich die (Groß-)Eltern mit dem Schwerpunkt „Kommunikation in der Erziehung“ auseinandersetzten.

Gemeinsame Mahlzeiten, Meditationen im Freien, Gruppenarbeiten, Bibelteilen sowie der traditionelle bunte Abend mit Funkenfeuer prägten das Wochenende. Auch eine bewusst gestaltete Paarzeit fand ihren Platz. Die Jahreslosung „Prüft alles und behaltet das Gute“ begleitete die Teilnehmenden als roter Faden. Im Abschlussgottesdienst und beim gemeinsamen Fazit wurde besonders der Wunsch nach Achtsamkeit, Zuhören und bewusst gelebter Stille betont. Ein humorvoller Videorückblick der Kinderbetreuung sorgte zum Abschluss für viele Lacher. Beim Abschied war die Stimmung eindeutig: „Danke für die Begegnungen – bis nächstes Jahr!“



Angekommen in Bella Italia

## Radtour Alpe –Adria 2025

### Von Spittal in Kärnten nach Grado ans Mittelmeer

Der Startschuss zur Tour ans Mittelmeer fiel am Pfingstmontag, den 9. Juni 2025 in Spittal in Kärnten. Die erste Etappe führte die 35 Radler entlang der Drau nach Villach, das schon einen südländischen Flair hat. Nach einem zünftigen Abendessen wurden die Betten in der Jugendherberge bezogen. Nach einem guten Frühstück und dem Morgenimpuls in der Wallfahrtskirche Maria Gail ging es Richtung italienische Grenze. Auf der ganzen Etappe mussten auch noch 300 Höhenmeter bewältigt werden, was gar nicht so schlimm war, da es immer leicht anstieg.

Ein Teil der Gruppe machte noch eine Zusatztour zum wunderschönen unteren Fusinesee. Am Scheitelpunkt in Camporossa war das Tor zum Radweg Ciclovía Alpe Adria, eine Zählstation, die jeder einzeln passierte. Bald waren die Radler in ihrer Unterkunft, einem Rifugio, angekommen. Mittwochs kam der schönste Teil des Radweges. Es ging durch das canyonartige Kanaltal entlang der alten Bahntrasse bergab Richtung Süden. Neben den vielen Brücken mussten auch viele Tunnel durchfahren werden.

Nach ca. 50 km erreichte die Gruppe die Stadt Venzone, die bei einem Erdbeben 1976 sehr stark zerstört wurde. Bald danach erreichte die Gruppe dann das Kloster des Stimm-anti-Ordens in Gemona, in der die Feldbetten für sie in der

Turnhalle bereitstanden. Mit einem leckeren Abendessen in einer Taverne mit Blick über das Tal wurde der Tag gebührend beendet. Am nächsten Tag verließen die Radler das Gebirge und fuhren durch ein hügeliges Gebiet mit typischen italienischen Dörfern nach Udine, einer großen Universitätsstadt. Der Radweg führte sie direkt ins Zentrum mit vielen schönen Plätzen und Palästen. Nach einer kurzen Besichtigung und einem Cappuccino wurden sie schon von der Pfarrgemeinde St. Osvaldo im Süden der Stadt erwartet.

Auf den mitgebrachten Isomatten konnten die müden Radler in der gemeindeeigenen Jugendunterkunft schlafen. Die gelieferten Pizzen rundete den sonnigen Tag ab. Die letzte Etappe führte durch eine sehr ebene und landwirtschaftlich intensiv genutzte Region. Zusätzlich befanden sich noch zwei imposante Städte auf der Strecke. Einmal die Festungsstadt Palmanova, die symmetrisch in Form eines neunstrahligen Sterns im Jahr 1593 gegen türkische Einfälle gebaut wurde. Im Städtchen Aquileia, das schon 181 v. Ch. gegründet wurde, konnten die Radler viele Ausgrabungen besichtigen sowie die noch sehr gut erhaltenen Bodenmosaiken in der Basilika. Von dort waren es nur noch 6 km bis zum Mittelmeer. Über einen 5 km langen Damm erreichte die Gruppe am Freitagabend dann den Campingplatz in Grado. Nachdem alle ihre Unterkünfte belegt hatten, die ersten auch schon im Meer gebadet haben, gingen alle gemeinsam essen. Der Samstag war zur freien Verfügung, es wurde die Altstadt von Grado besichtigt, die Lagunenlandschaft beradelt und viel gebadet. Am Sonntagmorgen wartete der Bus schon auf die Radler und brachte sie zu ihren Autos in Spittal zurück. Wie immer war die gute Gemeinschaft das Wichtigste der Radtour. Man half sich gegenseitig und das Unterwegssein mit mehreren Generationen ist immer sehr bereichernd. Aber ohne unseren Begleitfahrzeugfahrer Peter Braun und unserer Übersetzerin und begeisterten Radlerin Elfriede Kempter-Maurus wäre diese Radtour gar nicht möglich gewesen. Nochmals vielen herzlichen Dank.

## Väter-Kinder-Wochenende 2025

### „Alles ist ein Rätsel – Die drei ???“

Unter diesem Motto fand das Väter-Kinder-Wochenende Ende Juni mit 66 Kindern und Papas auf dem Zeltplatz des Klosters Heiligkreuztal statt. Rätseln, Knobeln, Suchen, Puzzeln, Finden... das Leitungsteam von Franz Szymanski hatte sich einiges einfallen lassen, um die Kids bei Laune zu halten und das funktionierte auch bestens! Zeit für Holz-



Gipfelstürmer

arbeiten, Basteln, Fußballspielen, Grillen, Singen und Gespräche am Lagerfeuer gab es natürlich auch, so dass am Sonntagmittag Groß und Klein glücklich und voller neuer Geschichten und schönen Erinnerungen heimkehrten.

## Bergtour 2025

### Hoher Ifen, Schwarzwasserhütte, Ochsenhofer Scharte, Walmendinger Horn

Am Samstag, den 12. Juli, startete die 16köpfige Gruppe unter der fachkundigen Leitung von Marianne Mader und Manfred Mader bei idealem Wanderwetter an der Talstation des Hohen Ifen. Über Waldwege, Geröllpassagen und verseilte Abschnitte erreichte sie gegen Mittag das Gipfelkreuz, begleitet von beeindruckendem Wolkenspiel und immer wieder freier Sicht auf die umliegende Bergwelt. Nach einer ausgiebigen Pause ging es über Wiesenhänge bergab und die Wanderfreunde kehrten auf der Ifengundalpe ein, wo sie Jungvieh, Ziegen, Holunderblütensirup und frischen Alpkäse erwarteten. Anschließend wanderten sie weiter zur Schwarzwasserhütte, bezogen ihr Nachtlager und ließen den Tag beim Abendessen ausklingen. Am nächsten Morgen brachen alle gut gestärkt auf. Beim Anstieg zur Ochsenhofer Scharte setzte Regen ein, der die Gruppe auch auf dem blumenreichen Panoramaweg zum Walmendinger Horn begleitete. Zur Mittagspause wurde die Bergstation erreicht. Danach klarte der Himmel auf, sodass noch der Aufstieg zum Gipfelkreuz mit einer beeindruckenden Aussicht möglich war. Der Abstieg führte vorbei an der Oberen Walmendinger Alpe zurück zum Parkplatz der Ifenbahn. Zum Abschluss kehrte die Gruppe in der Auenhütte ein und ließ das eindrucksvolle Wochenende bei Kaffee, Apfelstrudel, Kaiserschmarren und Eis ausklingen.



Es ist einfacher für ein Prinzip zu kämpfen, als ihm gerecht zu werden. (Adlai Stevenson)

## Unsere Partner

### Erfolgreiche Projektarbeit

Mit den Erlösen aus der Aktion Minibrot und anderer zahlreicher Kollekten fördert der VKL zusammen mit dem Internationalen Ländlichen Entwicklungsdienst ILD Partnerschaftsprojekte in Entwicklungsländern. Seit Jahren bestehen mit den Vertreterinnen und Vertretern der Projektpartner in Uganda und Argentinien persönliche Beziehungen und eine langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit.



Unsere Uganda-Reisegruppe

### Uganda-Reise des VKL

Vom 24. August bis 9. September 2025 besuchte eine elfköpfige Gruppe Uganda und traf dort auch drei Vertreter:innen der Partnerorganisation aus Entre Ríos in Argentinien. Gemeinsam lernten sie die Arbeit von WEKEMBE kennen, einer Organisation, die Kleinbauernfamilien im Süden Ugandas unterstützt. Begleitet von Fahrer David und WEKEMBE Mitarbeiter Alfred besuchten sie zahlreiche Dörfer und Farmen. Überall trafen sie auf engagierte Menschen, die mithilfe landwirtschaftlicher Tätigkeiten und der Beratung durch das junge WEKEMBE Team ihren Lebensstandard verbessern wollen. In genossenschaftlich organisierten Gruppen erhalten sie Schulungen, praktische Trainings sowie Unterstützung bei der Umsetzung moderner Methoden – von App gestützter Landvermessung bis zu grundlegenden landwirtschaftlichen Prinzipien.

Die Vielfalt der Produkte beeindruckte die Reisegruppe besonders: Viehzucht, Anbau von Mais, Kaffee, Tee sowie Obst wie Ananas, Mango oder Passionsfrucht. Viele Familien bauen zudem kleine Biogasanlagen, die Küchenfeuer durch Gasherde ersetzen. Dankbarkeit gegenüber WEKEMBE war überall spürbar, auch wegen der Kleinkredite und der gezielten Förderung von Frauen.

Während der Fahrten erlebte die Gruppe das lebendige Straßenbild Ugandas mit Bodabodas, Marktständen und viel Gastfreundschaft. Ein Höhepunkt war die Übernachtung bei einer Bauernfamilie, bei der sie mitarbeiteten und selbst Bäume pflanzten.

### Reise nach Argentinien

Eine weitere Reise in ein Projektpartnerland führte Wolfgang Schleicher und den neuen Geschäftsführer des ILD, Georg Wahl, nach Argentinien in die nordöstliche Region Entre Ríos.



Projektpartner in Entre Ríos



Bewegende Begegnung

Die Agenda war prall gefüllt. Während der Reise fand eine Reihe intensiver Arbeits- und Abstimmungstreffen statt. Die Delegation traf sich zunächst im CEER mit dem technischen Team, der Koordination sowie einem Vertreter der Banco Entre Ríos, um die Umsetzung des gemeinsamen Projekts zu besprechen. Es folgten Gespräche mit der Leitung der Getreidebörse, bei denen die Börse selbst sowie das neue RED Projekt vorgestellt wurden. Mit dem RED Team wurden zudem Fragen rund um das Thema Mikrokredite vertieft. Weitere Stationen waren ein Austausch mit verschiedenen Institutionen in der Getreidebörse, Besuche im Schulungszentrum von INTA sowie an der Fakultät für Pflanzenproduktion der Universität Entre Ríos. Kurze Begegnungen fanden außerdem mit Maximiano Asensio, dem Team von Tramagua im Museum von Paraná sowie Vertreterinnen und Vertretern in Federal und San José de Feliciano statt – darunter INTA Fachleute, kommunale Verantwortliche und lokale Landwirte. Hinzu kamen Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern der Provinzregierung sowie am Abend ein weiteres Treffen mit dem CEER, bei dem der Kooperationsvertrag feierlich unterzeichnet wurde. Abgerundet wurde das Programm durch Besuche der Molkereigenossenschaft Cocau bei Hernandarias, bei landwirtschaftlichen Produzenten sowie durch ein Treffen mit dem Runden Tisch und lokalen Betrieben in Cerrito. Den Abschluss bildete ein Austausch mit dem Wirtschaftsminister der Provinz, Fabián Boleás.

## Brote backen gegen Hunger

### Aktion Minibrot 2025

Ein Schwerpunkt der Projekte liegt auf der Verbesserung der Vermarktungsstrukturen landwirtschaftlicher Erzeugnisse, der Förderung von Bildung und der Stärkung der Gesundheitsversorgung sowie der Stärkung der Widerstandsfähigkeit gegenüber den Folgen der Klimakrise. Auch 2025 konnten diese Projekte in Uganda und Argentinien weitervorgebracht werden dank zahlloser Helfer:innen, die in ihrem Ort zu Erntedank die Aktion Minibrot durchgeführt haben. Ihnen allen ein herzliches „Vergelt's Gott“! 62 Beteiligte (Gruppen und Einzelpersonen) haben 16.606,71 Euro Spenden gesammelt. Diese Spenden fließen direkt in unsere Projekte ein.

Unser Dank geht an:

Aalen-Ebnat/-Fachsenfeld/-Hofherrnweiler, Abtsgmünd-Untergröningen, Achstetten/-Bronnen/-Stetten, Altkrautheim, Ammerbuch-Poltringen/-Altingen, Argenbühl-Eisenharz, Attenweiler/-Rupertshofen, Bad Mergentheim-Löffelstelzen, Bad Schussenried-Steinhausen, Bad Wurzach/-Haidgau, Berg, Burgrieden/-Rot/-Bühl, Eberhardzell/-Mühlhausen/-Oberessendorf/-Füramoos, Ebersberg, Ehekirchen, Epfendorf, Erbach-Donaurieden, Erolzheim, Eschach, Herbrechtingen/-Bisingen, Hohentengen, Horb-Grünmettstetten, Ingoldingen/-Winterstettendorf/-Winterstettenstadt/-Muttensweiler, Ingolstadt-Zuchering, Königseggwald-Unterwaldhausen, Krautheim-Oberginginsbach, Kressbronn, Laupheim-Obersulmetingen, Mulfingen, Nonnenhorn, Oberndorf/-Beffendorf, Oberteuringen, Ochsenhausen/-Wenedach, Ravensburg-Weissenau, Rot-Ellwangen, Schlier-Unterankenreute, Schwendi-Schönebürg, Steinhausen an der Rottum, Tannhausen, Ulm-Eggingen, Uttenweiler-Offingen, Villingendorf, Weikersheim-Laudenbach.



Erntedank in Grünmettstetten



Wir haben die Erde nicht von unseren Vorfahren geerbt, wir haben sie von unseren Kindern geliehen. (Sitting Bull)

## Aktion Hoffnung



### Kleider spenden. Entwicklung stärken.

Die Aktion Hoffnung Rottenburg-Stuttgart fördert nachhaltige Sozialprojekte ihrer Mitgliedsverbände und Partner weltweit. Im Mittelpunkt stehen Vorhaben, die Eigenständigkeit stärken, Bildung ermöglichen und wirtschaftliche Perspektiven schaffen. Gefördert werden Projekte, die ökologische Verantwortung, soziale Gerechtigkeit und langfristige Wirkung miteinander verbinden.

Ein Beispiel ist das Projekt des Verbands Katholisches Landvolk zur Stärkung bäuerlicher Wertschöpfung in Zentraluganda. Insgesamt konnte die Aktion Hoffnung im Jahr 2025 Fördermittel in Höhe von 105.000 Euro für Projekte ihrer Mitgliedsverbände zur Verfügung stellen.

### Kleidung ein zweites Leben schenken

Grundlage der Projektförderung ist ein einfaches und zugleich wirkungsvolles Prinzip: Kleidung weitergeben statt wegwerfen. Die Idee des Kleiderspendens und des Teilens bildet das wirtschaftliche Fundament der Aktion Hoffnung. Die Second-Hand-Boutiquen unter dem Namen SECONTIQUE verbinden stilvolles Einkaufen mit sozialer Verantwortung. Sie stehen für hochwertige Second-Hand-Mode in ansprechender Atmosphäre und machen nachhaltigen Konsum sichtbar und erlebbar. Jede verkaufte Bluse, jedes Paar Schuhe trägt direkt zur Finanzierung weltweiter Projekte bei.

### Container- und Straßensammlungen

Ein weiterer Teil der Erlöse wird über die Sammlung gebrauchter Textilien erzielt. Kleidung und Schuhe werden über Container- und Straßensammlungen erfasst und nach klaren Qualitäts- und Verwertungsstandards weitergegeben. Der nächstgelegene Container lässt sich mit dem Containerfinder auf [www.aktion-hoffnung.org](http://www.aktion-hoffnung.org) ermitteln.

Der Markt für gebrauchte Textilien steht seit einiger Zeit unter starkem Druck. Sinkende Erlöse, steigende Kosten und ein wachsender Anteil minderwertiger Fast-Fashion-Ware erschweren eine kostendeckende Sammlung. In einzelnen Re-



gionen mussten deshalb Sammlungen pausiert oder Container abgezogen werden.

Weiterhin verbindet die Aktion Hoffnung ökologische Verantwortung am Ende der textilen Kette mit konkreter Projektförderung weltweit: Aus gespendeter Kleidung wird nachhaltige Entwicklung.



## 58. Diözesanwallfahrt

### Pilger der Hoffnung – Hoffnung auf Frieden

Unter diesem Leitwort anlässlich des Heiligen Jahres machten sich frühmorgens am 8. November 2025 insgesamt 270 Pilgernde aus der Diözese mit sechs Bussen auf den Weg in die Schweiz. Der Wunsch nach Frieden – in der Welt und im eigenen Leben – begleitete die Gemeinschaft von Anfang an. Der erste Höhepunkt war der Begrüßungsgottesdienst im barocken Kloster Einsiedeln. Vor der Schwarzen Madonna legten viele ihre Bitten, Sorgen und Hoffnungen nieder. Die besondere Atmosphäre des Gotteshauses wurde als tief berührend erlebt und stimmte auf die kommenden geistlichen Erfahrungen ein. Nach einem stärkenden Mittagessen ging es weiter Richtung Flüeli. Etwa 100 Wallfahrende nutzten die Gelegenheit und pilgerten eine Teilstrecke zu Fuß. Der Rosenkranz, kurze Impulse zur Hoffnung und Phasen tiefer Stille prägten diesen Abschnitt. Das gemeinsame Gehen ließ das Motto der Wallfahrt greifbar werden – Schritt für Schritt im Vertrauen auf Gott und auf den Frieden, den er schenkt. Ziel der Wallfahrt, wie jedes Jahr, war Flüeli, dem Heimatort des heiligen Bruder Klaus und seiner Frau Dorothee Wyss, den

Patronen des Verbandes. Am Abend fand eine beeindruckende Lichterprozession statt. Mit Kerzen in der Hand zogen die Pilgernden vom Geburtshaus über das Wohnhaus bis hin zur Ranftschlucht, wo Bruder Klaus jahrzehntelang als Einsiedler lebte und wirkte. Pfarrer Paul Notz sowie weitere Mitwirkende gestalteten die Prozession mit Liedbeiträgen, Impulsen und Bibelstellen. Der Zug im Kerzenschein wurde für viele zu einem Moment tiefer innerer Sammlung. Nach der Prozession wurde in der Ranftkapelle das Allerheiligste ausgesetzt. Die Pilgernden hatten die Möglichkeit, die ganze Nacht hindurch in Stille vor dem Herrn zu verweilen – ein Angebot, das viele dankbar annahmen. Am nächsten Tag führte der Weg nach Sachseln, wo mittags der festliche Abschlussgottesdienst stattfand. Zelebrant war Weihbischof Matthäus Karrer, der die Pilgernden mit geistlichen Impulsen und ermutigenden Worten stärkte. In der Kirche, in der sich auch das Grab von Bruder Klaus befindet, fand die Wallfahrt ihren würdigen Abschluss. Mit vielen Eindrücken, stillen Momenten, Begegnungen und dem stärkenden Gefühl tiefer Verbundenheit kehrten die Pilgernden wieder nach Hause zurück. Die Erfahrung dieser Wallfahrt und das gemeinsame Gebet für den Frieden wirken weiter – im Alltag, im eigenen Herzen und in der Gemeinschaft der Gläubigen. Wir bleiben Pilger der Hoffnung, auch auf unseren Wegen im Alltag.

## Fußwallfahrt nach Flüeli 2025

### 1. Etappe – Rückblick von Maria Schuler

Als Pilgerinnen und Pilger der Hoffnung und unter genau diesem Motto waren wir auf der ersten Etappe der Fußwallfahrt unterwegs. Mit einem Gottesdienst in Stetten ob Lontal ausgesendet, ging es für uns in sechs Tagesetappen nach Ailingen an den Bodensee. Die Pilgertage waren erfüllt von Gebet und Dank, besonderen (Natur-)Erfahrungen und einer einzigartigen Gemeinschaft. Geistlich begleitet von Diakon Wolfgang Bork konnten wir Hoffnung und Kraft, auch für den Alltag, schöpfen.

Was mich in diesem Jahr wieder sehr berührt hat, war die Aussage eines jahrzehntelangen Mitpilgers: „Ein halbes Jahr zehre ich von der Fußwallfahrt, das restliche halbe Jahr freue ich mich wieder auf die anstehende Wallfahrt.“

Für alle, die sich unter einem Pilgertag mit dem VKL nichts konkret vorstellen können, ein kleiner Auszug aus einem Pilgertagebuch:

„Unser vierter Pilgertag (Gutenzell bis Haisterkirch) begann gegen 5:30 Uhr. Übernachten durften wir mit Isomatte und Schlafsack in Gutenzell im Jugendraum. Vor uns lag eine Tagesetappe von ca. 27 km, da darf ein Frühstück natürlich nicht fehlen. In Ochsenhausen vor der Klosterkirche fand in der aufgehenden Sonne unser Morgenlob statt. Diakon Wolfgang gab uns schwungvolle und schöne Impulse mit in den Tag.“

Der Vormittag war geprägt von einer schönen Strecke entlang des Krumbachs mit dem ersten gemeinsamen Rosenkranz samt selbstformulierter Fürbitten. Nach einer anschließenden Stille und einer längeren Strecke hatten wir Mittagspause. Hier empfing uns unser Fahrer des Begleitfahrzeugs Leo mit aufgebauten Tischgarnituren und unseren Kühlboxen. Gestärkt ging es weiter in den Nachmittag. Wir beteten den zweiten gemeinsamen Rosenkranz und durften uns kurz vor Haisterkirch auf eine Getränkeerfrischung in der Kapelle freuen. In der Turnhalle von Haisterkirch angekommen, bezog jede und jeder seinen Platz in der Halle und freute sich auf eine Dusche. Der Tag wurde abgerundet durch einen schönen Gottesdienst in der Kirche, mitgestaltet durch den Chor von Haisterkirch und einer leckeren Suppe, zubereitet von unserer Mitpilgerin Hilde und helfenden Händen.“



Am Ulmer Münster

Ohne die Gastfreundschaft von vielen Menschen auf dem Weg und ohne das Engagement von vielen wäre die Fußwallfahrt so nicht möglich. Ein großes Dankeschön an alle fürs Dabeisein!

### 2. Etappe – Rückblick von Wolfgang Schleicher

Sie ist jedes Mal ein besonderes Erlebnis. Das tägliche Gehen, die Gebete, die Stille, die Gottesdienste helfen, zum eigenen Wesen vorzudringen. Denn die täglichen 25 - 30 Kilometer wollen zu Fuß zurückgelegt werden. Dabei ist Zeit genug, seinen Gedanken und Gefühlen nachzugehen. Zeit, die man im normalen Alltag nicht hat. So ist die Fußwallfahrt „Wellness“ für Geist und Seele.

Die diesjährige 40. Fußwallfahrt stand unter der geistlichen Leitung von Ingo Kuhbach, dem Dekan aus dem Dekanat Künzelsau. „Pilger der Hoffnung“ war das Thema, angelehnt an das Motto des Heiligen Jahres 2025, das Papst Franziskus ausgerufen hatte. Hoffnung ist eine der Kernbotschaften unseres Glaubens. Sie ist für uns alle lebensnotwendig, um gut aufzustehen und durch den Tag zu kommen. Der Satz „Die Hoffnung stirbt zuletzt“ hat seine volle Berechtigung. Es war eine sehr gelungene Wallfahrt, geleitet von unserem Vorstandsmitglied Ansgar Weiß.



Fußwallfahrt



Nachtreffen Fußwallfahrt Demmingen, Foto: Willi Seidl

### Nachtreffen der Fußwallfahrer

#### Herrgottsruh-Kapelle in Demmingen mit neuem Kunstwerk ausgestattet

Am 11. Oktober trugen mit einer feierlichen Prozession die Demminger Gottesdienstbesucher und zahlreiche Flüeli-Wallfahrer des VKL, die sich an diesem Tag zum Nachtreffen versammelt hatten, das neue Holzbild „Friede ist allweg in Gott“ von der Wendelinuskirche zu ihrer Herrgottsruh-Kapelle. Das von Ingeborg Rödel-Klieber gestaltete Bild wurde vor Ort gesegnet und gehört nun neben dem Gnadenbild „Herrgott in der Ruhe“ und der heiligen Maria Magdalena mit

Arma-Christi-Kreuz zur Ausstattung der Kapelle. Edeltraud und Johann Kohler vom Schwäbischen Heimatbund hatten in den letzten Jahren die Kapelle sorgfältig restauriert.

Dass Menschen Ruhe finden beim ruhenden Herrn, dass sie mit ihren Sorgen und Nöten bei Jesus sitzen dürfen, das ist auch heute noch Botschaft und Bestimmung der Jahrhunderte alten Herrgottsruh-Kapelle.

## Aus dem Vorstand



Den Auftakt des ereignisreichen Jahres 2025 bildete die Klausurtagung im Februar. Zu Gast war Anne Lauber von der KLJB, um gemeinsame Themen und geografische Überschneidungen zu identifizieren. Ferner wurde der Beitritt zum Bündnis „Demokratie und Menschenrechte“ einstimmig beschlossen. Insgesamt tagte der Vorstand in 2025 sechs Mal. In nahezu jeder Sitzung wurden Abschiede sowie Off-Boarding- und Bewerbungsprozesse besprochen. Im April folgte der Vorstand einer Einladung aus Sanktana, Rumänien. Die deutsch-rumänischen Beziehungen sollen weiter ausgebaut werden. Ein weiterer Höhepunkt war die Bundesversammlung der KLB im Mai im Kloster Heiligkreuztal, bei der unser Vorstandsmitglied Conny Branz zur Stellvertreterin der Bundesvorsitzenden gewählt wurde. Der erste von drei Abschieden fand am Delegiertentag in Winterstettendorf, ebenfalls im Mai, statt. Es wurde Präses Paul Notz verabschiedet und mit der Goldenen Verdienstnadel geehrt. Einstimmig wurde ein Beschluss für gentechnikfreie Landwirtschaft und Ernährung gefasst. Im August besuchten einige Vorstandsmitglieder das Partnerschaftsland Uganda, um sich ein Bild von der Projektarbeit vor Ort zu machen. Im Sommer fanden Vorstellungsgespräche für die Leitung der Landwirtschaftlichen Familienberatung statt. Die Wahl fiel auf Carola Lutz. Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit wird die Suizidprävention in der Landwirtschaft sein. Ende September wurde Michael Wehinger in den Ruhestand verabschiedet. Im Spätsommer wurde auch eine Nachfolgerin für die Geschäftsführung gefunden. Frau Dr. Barbara Engler folgt Wolfgang Schleicher und ist seit Februar 2026 die neue Geschäftsführerin. Im Januar 2026 wurde der langjährige Geschäftsführer Wolfgang Schleicher verabschiedet. Wir wünschen sowohl allen, die ihre Tätigkeit beendet haben, als auch allen, die eine neue Arbeit aufgenommen haben, Gottes Segen, Erfüllung und Zufriedenheit. Der Verwaltungsausschuss tagte insgesamt drei Mal.



## Aus der Geschäftsstelle

Unser gemeinsamer Betriebsausflug VKL/cura familia führte uns 2025 nach Heilbronn. Wir erlebten einen herrlichen Tag voller Kultur, Kulinarik und Gemeinschaft.

Nicht nur bei den Leitungsfunktionen gab es Wechsel, auch sonst gibt es seit 2025 einige neue Gesichter. So nahmen Tabea Pfoh und Renate Hornig im Frühjahr ihren Dienst in der Einsatzleitung auf, Moritz Weger verabschiedete sich. Im Sommer wurde Tanja Kappes von Monika Sinn eingelernt, die im November in den Ruhestand verabschiedet wurde.

Und dann mussten wir im Januar 2026 unseren „Käpt'n“ verabschieden. Lieber Wolfgang, DANKE für die vielen gemeinsamen Jahre mit dir – du wirst immer einen festen Platz bei uns haben und bist jederzeit von ganzem Herzen willkommen. Für Flat White ist gesorgt!

## Mitgliederstatistik 2025:

Neue Mitglieder in Gruppen:	10
Neue Einzelmitglieder:	14
Verstorbene:	13
Austritte:	14
<b>Mitgliederverlust:</b>	<b>3</b>

Am 31.12.2025 hatte der Verband 797 Mitglieder, davon 342 in Gruppen und 455 Einzelmitglieder. Unsere neuen Mitglieder begrüßen wir ganz herzlich und wünschen ihnen, dass der Verband zu ihrer Heimat wird.

Wir trauern um unsere verstorbenen Mitglieder. Mögen sie in Frieden ruhen.

## Gremienarbeit

Die folgende Aufstellung zeigt das weitverzweigte Netzwerk, in das der VKL eingebunden ist, wo er seinen Einfluss geltend machen kann und wo er Unterstützung gibt und findet.

### 1. Gremien der KLB und Landesebene sowie weitere Einrichtungen auf Bundesebene

- > Mitarbeit im AK „Landwirtschaft, Ländlicher Raum, Umwelt“ der KLB Deutschland
- > Mitarbeit im AK „Internationale Solidarität“ der KLB Deutschland
- > Vorsitzender des Internationalen Ländlichen Entwicklungsdienstes (ILD)
- > Mitglied des Vorstandes der Bundesarbeitsgemeinschaft Landwirtschaftliche Familienberatung und Sorgentelefone
- > Familienberatung und Sorgentelefone
- > Mitglied der Agrarsozialen Gesellschaft
- > Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft Katholisches Landvolk Baden-Württemberg

### 2. Kirchliche Einrichtungen in der Diözese Rottenburg-Stuttgart

- > Mitglied der ako
- > Vorsitz der Mitgliederversammlung der Aktion Hoffnung
- > Mitglied des Vorstandes der Katholischen Landfrauenvereinigung
- > Mitglied der KLJB
- > Mitglied der Katholischen Erwachsenenbildung Diözese Rottenburg-Stuttgart
- > Mitglied im Diözesancaritasverband
- > Mitglied im Vorstand bei Zukunft Familie e.V.
- > Mitglied bei der Landvolkshochschule Wernau-Leutkirch
- > Mitarbeit beim K-Punkt Ländliche Entwicklung

### 3. Weitere Vertretungen

- > Mitglied bei SPES-Zukunftsmodelle Freiburg
- > Mitglied des Vorstands der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Arbeitnehmerorganisationen (ACA) in Baden-Württemberg
- > Mitglied der Vertreterversammlung bei der Sozialversicherung Landwirtschaft, Forst, Gartenbau
- > Mitglied in verschiedenen Bezirksräten der AOK Baden-Württemberg
- > Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Ländliche Erwachsenenbildung (ALEB)
- > Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft ambulant betreuter Wohngemeinschaften Baden-Württemberg e.V.
- > Sprecher des Aktionsbündnisses Gentechnikfreie Landwirtschaft in Baden-Württemberg
- > Mitglied in der Stadt-Land-Partnerschaft
- > Mitarbeit in der LAG Landwirtschaft der Grünen Baden-Württemberg



*Eine gute Partnerschaft ist der Ort, wo wir beides finden: so viel Geborgenheit, wie wir suchen und so viel Freiheit, wie wir brauchen. (Henriette Hanke)*

# Veranstaltungsstatistik

Veranstaltung	Termin	Ort	Kreis	Teilnehmer
<b>Landvolkforen</b>				
Patientenvorsorge am Beispiel der Handreichung zur Christlichen Patientenvorsorge	16.01.2025	Großallmerspann	Schwäbisch Hall	40
Neuerungen im Straßenverkehr	22.01.2025	Elchingen	Ostalbkreis	19
Ökumene leben - was kann die Gemeinschaft um Gott stärken?	16.02.2025	Ulm-Eggingen	Alb-Donau-Kreis	24
Heute ist dein Tag und jetzt ist die Zeit zu beginnen	16.03.2025	Erolzheim	Biberach	43
Vom Leben begeistert - über das Glück der besten Jahre	27.09.2025	Eberhardzell-Mühlhausen	Biberach	140
Indien – ein großes fremdes Land kennen und verstehen lernen	7.10.2025	Grünmettstetten	Freudenstadt	46
Fröhliche Runde: Grüß Gott – Grüße aus Indien – Straßenkinder in Indien	23.10.2025	Großallmerspann	Schwäbisch Hall	39
Werte – oder: damit Verständigung möglich wird und bleibt	5.11.2025	Elchingen	Heidenheim	9
Fröhliche Runde: Aktion Hoffnung	6.11.2025	Großallmerspann	Schwäbisch Hall	12
Höher-weiter-schneller: und wo bleibt der Mensch?	9.11.2025	Donaurieden	Alb-Donau-Kreis	22
Die Kunst des Vergebens	19.11.2025	Uttenweiler	Biberach	21
Die Kunst des Vergebens	30.11.2025	Eggingen	Alb-Donau-Kreis	21
Die Kunst des Vergebens	2.12.2025	Wenedach	Biberach	54
Stubenabend	27.12.2025	Grünmettstetten	Freudenstadt	45
<b>Elterntagungen</b>				
Pubertät – der ganz normale Wahnsinn - und Begabungstests	1.10.2025	Riedlingen	Biberach	5
Mein Kind bringt mich auf die Palme	15.10.2025	EHZ-Mühlhausen	Biberach	17
Jungen in Not – unsere Jungen passen nicht in unser Bildungssystem	4.11.2025	Eisenharz	Ravensburg	27
<b>Einzelveranstaltungen</b>				
Kreativseminar	12.-13.04.25	Ellwangen	Ostalb	11
Bergtour	12.-13.07.25	Hirscheegg	Allgäu	16
<b>Familienveranstaltungen</b>				
Familienwochenende in der Fastenzeit	6.-9.03.2025	Heiligkreuztal	Biberach	46
Radtour	9.-15.06.25	Spittal a.d.Drau	–	35
Väter-Kinder-Wochenende	27.-29.06.25	Heiligkreuztal	Biberach	69
<b>Wallfahrten</b>				
Wallfahrt der Männer mit ihren Familien	9.06.2025	Bussen	Biberach	–
Dreifaltigkeitswallfahrt	15.06.2025	Frickingen	Heidenheim	40
Wallfahrt zum Großen Herrgott	6.07.2025	Demmingen	Heidenheim	23
Familienwallfahrt Heilig Kreuz Stuppach	20.07.2025	Stuppach	Bad Mergentheim	100
Marienwallfahrt	17.08.2025	Neusaß	Hohenlohe	400
Fußwallfahrt 1. Etappe	1.08.-7.08.25	Stetten o.L. - Ail.	–	36
Fußwallfahrt 2. Etappe	7.08.-16.08.25	Ailingen - Flüeli	–	53
Bergmesse	7.09.2025	Gschnaidt	Wangen-Leutkirch	280
Diözesanwallfahrt	8.-9.11.25	Flüeli, Schweiz	–	265

Veranstaltung	Termin	Ort	Kreis	Teilnehmer
<b>Studienfahrt</b>				
Exkursion nach Rumänien	21.-26.04.2025	Sanktana, RO	–	8
Projektreise Uganda	24.08.-9.09.2025	Kampala, Uganda	–	14
Projektreise Argentinien	11.-21.11.2025	Entre Rios, AR	–	3
<b>Kirchenfeste</b>				
Lichtmessfeier	2.02.2025	Dunningen	Rottweil	70
Kreuzwegandacht	6.04.2025	Oberkessach	Hohenlohe	28
Kreuzwegandacht	13.04.2025	Assamstadt	Bad Mergentheim	22
Marienfeier	9.06.2025	Wellendingen	Rottweil	25
Mariä Himmelfahrt	15.08.2025	Offingen	Biberach	8
Erntedank mit Aktion Minibrot	21.09.2025	Oberginsbach	Hohenlohe	120
Erntedank mit Aktion Minibrot	28.09.2025	Berg	Ravensburg	150
Kreiserntedankfest mit Aktion Minibrot	28.09.2025	Offingen	Biberach	200
Erntedank mit Aktion Minibrot	3.10.2025	Epfendorf	Rottweil	140
Erntedank mit Aktion Minibrot	4.10.2025	Unterankenreute	Ravensburg	170
Erntedank mit Aktion Minibrot	5.10.2025	Reinstetten	Biberach	200
Erntedank mit Aktion Minibrot	5.10.2025	Schlier	Ravensburg	150
Erntedank mit Aktion Minibrot	05.10.2025	Grünmettstetten	Freudenstadt	150
Erntedank mit Aktion Minibrot	5.10.2025	Eisenharz	Wangen-Leutkirch	180
Erntedank mit Aktion Minibrot	12.10.2025	Laudenbach	Bad Mergentheim	100
Erntedank mit Aktion Minibrot	12.10.2025	EHZ-Mühlhausen	Biberach	140
Erntedank mit Aktion Minibrot	12.10.2025	Erolzheim	Biberach	90
<b>Hofübergabe-/Hofauflösungsseminare</b>				
	25.01.2025	Irslingen	Rottweil	33
	29.03.2025	Online	–	37
	21.-22.11.2025	Göppingen	Biberach	30
<b>Delegiertenversammlung</b>				
	17.05.2025	Winterstettendorf	Biberach	69
<b>Dekanatsplanungskonferenzen</b>				
	10.02.2025	Großallmerspann	Schwäbisch Hall	5
	12.03.2025	Schnittlingen	Göppingen-Geisl.	6
	26.03.2025	Elchingen	Ostalbkreis	8
	2.04.2025	Berg	Ravensburg	8
	7.04.2025	Ulm-Eggingen	Alb-Donau-Kreis	7
<b>Gruppenmitgliederversammlungen</b>				
Gr. Eberhardzell	19.02.2025	EHZ-Mühlhausen	Biberach	–
Dekanatsgrillfest Gr. Eberhardzell	4.07.2025	EHZ-Mühlhausen	Biberach	42
Gr. Schwäbisch Hall	6.11.2025	Großallmerspann	Schwäbisch Hall	6
<b>Pflegekurse in Kooperation mit AOK</b>				
	5.08.-7.10.25	Bad Schussenried	Biberach	18
	18.09.-19.11.25	Epfendorf	Rottweil	8
	4.10.-2.12.25	Argenbühl	Wangen-Leutkirch	17



Das Jahresende ist kein Ende und kein Anfang, sondern ein Weiterleben mit der Weisheit, die uns die Erfahrung gelehrt hat. (Hal Borland)

Veranstaltung	Termin	Ort	Kreis	Teilnehmer
<b>Veranstaltungen cura familia</b>				
Fortbildung für Betriebsshelfer	7.-10.01.2025	Bad Waldsee	Ravensburg	11
Fortbildung für hauswirtschaftliche Fachkräfte	7.-10.01.2025	Bad Waldsee	Ravensburg	62
Messe Babini	25.-27.04.2025	Stuttgart	Stuttgart	-
Gruppensupervision für hauswirt. Fachkräfte	28.01.2025	Bad Waldsee	Ravensburg	7
Gruppensupervision für hauswirt. Fachkräfte	24.02.2025	Stuttgart	Stuttgart	2
Gruppensupervision für hauswirt. Fachkräfte	11.03.2025	Bad Waldsee	Ravensburg	10
Gruppensupervision für hauswirt. Fachkräfte	28.04.2025	Stuttgart	Stuttgart	4
Schulung Einsatzberichte und Dokumentation	6.05.2025	online	-	8
Gruppensupervision für hauswirt. Fachkräfte	20.05.2025	Bad Waldsee	Ravensburg	13
Betriebsausflug	24.05.2025	Tübingen	Rottenburg	55
Gruppensupervision für hauswirt. Fachkräfte	30.06.2025	Stuttgart	Stuttgart	2
Infotag	4.07.2025	Bad Waldsee	Ravensburg	79
Gruppensupervision für hauswirt. Fachkräfte	8.07.2025	Bad Waldsee	Ravensburg	9
Gruppensupervision für Betriebsshelfer	1.08.2025	Bad Waldsee	Ravensburg	7
Grillfest	13.09.2025	Unlingen-Dietelh.	Biberach	90
Gruppensupervision für hauswirt. Fachkräfte	15.09.2025	Stuttgart	Stuttgart	2
Gruppensupervision für hauswirt. Fachkräfte	16.09.2025	Bad Waldsee	Ravensburg	8
Oberschwabenschau	15.-19.10.2025	Ravensburg	Ravensburg	-
Gruppensupervision für hauswirt. Fachkräfte	11.11.2025	Bad Waldsee	Ravensburg	11
JOBE Messe	22.11.2025	Stuttgart	Stuttgart	-
Datenschutzschulung	1.12.2025	online	-	4
Gruppensupervision für hauswirt. Fachkräfte	1.12.2025	Stuttgart	Stuttgart	5
Schulung Prävention sexueller Missbrauch	15.12.2025	online	-	10
<b>Diözesanvorstandssitzungen</b>				
	7.02.-8.02.2025	Rottenburg	Tübingen	10
	7.05.2025	Stuttgart	Stuttgart	12
	19.08.2025	Stuttgart	Stuttgart	10
	15.09.2025	Stuttgart	Stuttgart	12
	15.10.2025	Stuttgart	Stuttgart	10
	27.11.2025	Stuttgart	Stuttgart	11
<b>Verwaltungsausschusssitzungen</b>				
	26.03.2025	Stuttgart	Stuttgart	6
	19.08.2025	Stuttgart	Stuttgart	6
	21.10.2025	Stuttgart	Stuttgart	4
<b>Geschäftsstelle</b>				
Mitarbeiteressen	28.01.2025	Stuttgart	Stuttgart	11
Betriebsausflug	23.05.2025	Heilbronn	Heilbronn	13
Verabschiedung Michael Wehinger	26.09.2025	Heiligkreuztal	Biberach	62
Verabschiedung Monika Sinn	27.11.2025	Stuttgart	Stuttgart	24
<b>Anzahl der Veranstaltungen: 99</b>			<b>Teilnehmer:</b>	<b>4810</b>

<b>VKL</b>	<b>0711 9791- 4580</b>	<b>vkl@landvolk.de</b>	<b>www.landvolk.de</b>
Dr. Barbara Engler (Geschäftsleitung)			
Sarah Faris Bibawi			
Claudia Götzenberger			
Claudia Vohl			
<b>Landwirtschaftliche Familienberatung</b>	<b>0711 9791- 4560</b>	<b>lutz@landvolk.de</b>	<b>www.landvolk.de</b>
Carola Lutz			
<b>cura familia</b>	<b>0711 2529- 8140</b>	<b>cura-familia@landvolk.de</b>	<b>www.cura-familia.de</b>
Dr. Barbara Engler (Geschäftsleitung)			
Stefanie Brucker			
Tanja Friedrich			
Sylvia Fritz			
Renate Hornig			
Tanja Kappes			
Tabea Pfoh			
Barbara Rasokat (Standort Wangen)			
Monika Waldmann			

**Standorte:**  
 Jahnstraße 30 · 70597 Stuttgart  
 Buchweg 8 · 88239 Wangen





**Verband  
Katholisches Landvolk**



**cura familia**

LIGA BANK STUTTGART  
**IBAN:** DE83 7509 0300 0006 4964 66  
**BIC:** GENODEF1M05

## IMPRESSUM

Herausgeber: Verband Katholisches Landvolk e.V.  
 Konzeption: Wolfgang Schleicher  
 Texte: Claudia Götzenberger  
 Mitarbeit: Wolfgang Schleicher u. andere  
 Fotoquellen: Privat; Bildagentur unsplash, wenn nicht anders angegeben  
 Grafische Gestaltung: Scherrieble Design, Esslingen  
 Druckerei: D3 Druckteam GmbH & Co. KG, Leinfelden-Echterdingen  
 Auflage: 1.100 Stück

Die Arbeit des Verbands Katholisches Landvolk e.V. wird unterstützt durch das Ministerium für Soziales und Integration aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg.



Bei keiner anderen Erfindung ist das Nützliche mit dem Angenehmen so innig verbunden wie beim Fahrrad. (Adam Opel)



Jahnstraße 30 · 70597 Stuttgart (Degerloch)  
www.landvolk.de · Telefon: 0711 9791-4580